

tipp-kick-rundschau

DEM-Special

Offizielles Verbandsorgan des Deutschen Tipp-Kick-Verbandes Sonderausgabe

Jens König

Deutscher Einzelmeister 2007



Finalsieg gegen Dirk Kallies
Außenseiter verpassen Sensation
158 Teilnehmer in Puchheim
Hervorragende Organisation durch Flinke Finger Bruck

Nun ist der Act des Jahres wieder vorbei. Das Thermometer sinkt, die Tage werden kürzer und der Mannschaftsspielbetrieb läuft so langsam an. Aber dennoch glaube ich nicht, dass die diesjährige Deutsche Einzelmeisterschaft so schnell in Vergessenheit geraten wird wie einige andere vor ihr. Was uns das Team von Flinke Finger Bruck geboten hat, war ziemlich Weltklasse. Allen voran Peter Funke und Bernd Hutter, denen alle Teilnehmer zu Dank verpflichtet sein sollten für ein absolut gelungenes DEM-Wochenende. Die Organisation, der zeitliche Ablauf, die hervorragenden einheitlichen Spielplatten sowie die gute und kostengünstige Verpflegung durch hübsches und nettes „Personal“ setzten Maßstäbe. Auch die Teilnehmerzahl war unter Berücksichtigung des kaum vorhandenen Tipp Kick-Umfeldes durchaus in Ordnung

So wurde es auch dem Turnier nur gerecht, dass sportlich einer der Allerbesten der letzten 15 Jahre den Titel errang. Jens König aus Hannover ist ein mehr als würdiger Nachfolger von Oliver Schell. Mit ihm gewann einer der lockersten Typen den Titel. „Der König ist so cool, der pinkelt Eiswürfel“, so ein Zuschauer während des Finales. Bei Ihm stehen nun nach vier Endspieleteilnahmen zwei Titel auf dem „Briefkopf“. Zwar spielten sich mit Sebastian Wagner und Frederic Mozelewski zwei Außenseiter fast ins Endspiel, aber letztlich setzte sich dann doch die Klasse der Allerbesten durch. Allgemein war das spielerische Niveau extrem hoch, so dass die Mehrzahl der Aktiven bereits im ersten Spiel voll Gas geben mussten um nicht auszuschneiden

Flinke Finger Bruck machen es dem Veranstalter der nächsten Deutschen Einzelmeisterschaft, der PWR Wasseralfingen, nicht einfach das ganze Ereignis noch zu toppen. Aber wenn es ein Veranstalter noch besser machen kann, dann sind es die Jungens von der Ostalb.

Servus Puchheim – Willkommen Pfingsten 2008 in Aalen!

In eigener Sache möchte ich mich hier mal wieder bei allen Helfern, ohne die auch diese Ausgabe nicht möglich gewesen wäre, bedanken. Insbesondere das Korrekturenteam (Till Komma, Georg Schwartz, Stephan Hanson, Joachim Spahn, Thorsten Bothe, Artur Merke, Andreas Hofert und Sebastian Krapoth) gab mal wieder Vollgas. Auch einen herzlichen Dank für die vielen Fotos an Jens Käthner, Michael Zaczek und Bernd Dohr und die Statistiken von Jens Foit sowie an alle anderen, die beim Mitwirken an dieser Ausgabe beteiligt waren.

Es bleibt nicht aus, dass ich den Leuten teilweise ganz gewaltig mit meinen Wünschen auf die Nerven gehe. Aber wenn die Rundschau so, wie sie momentan ist, auch bleiben soll, geht es leider nicht anders. Ich hoffe da auf Nach- und Einsicht.

In diesem Sinne,

Ich liebe euch doch alle!

Gruß

Martin

Impressum

tipp-kick-rundschau

Herausgeber: Deutscher Tipp-Kick-Verband (DTKV)

Anschrift: Martin Brand, Erhard-Fischer-Straße 8, 53343 Wachtberg

Tel. 02225-7031040, 0160-4558585

Erscheinungsweise 2-3 Ausgaben pro Jahr – Auflage: 350

Jahresabonnement: 12,50 € zzgl. Versandkosten

Als am Sonntag um 17 Uhr 59 das Finale der DEM zu Ende ging, purzelten bei mir zahlreiche Steine innerlich hinunter. Alles war gut gegangen und das ein oder andere Malheur konnte so gehandhabt werden, dass es hinter den Kulissen blieb.

Wir wollten keine Rekorde brechen, aber es sollte gut verlaufen. Und das hatte geklappt.

Schön, dass nicht alle gleich nach Hause stürmten und schade, dass es doch wieder so viele eilig hatten. Eine Deutsche Meisterschaft ist ein Erlebnis. Wer da nicht bis zum Schluss

bleiben mag, versäumt eine Menge. Das Knistern der Endrundenspiele und des Finales ist ein Highlight, das man sich nicht entgehen lassen sollte!

Überhaupt ist solch eine DEM ein Erlebnis. Von überall her kommen die Tipp-Kicker. Manche trifft man nur auf solchen großen Veranstaltungen an. Andere sind wie Ameisen – immer auf Tour. Auf jeden Fall waren wir im Vorfeld sehr gespannt, wie viele denn kommen würden. Ich selbst hatte an der DEM mit den meisten Teilnehmern mitgemacht (Mooregge 1983 mit 274 Aktiven) und wusste daher, dass es an der Lage (Mooregge liegt recht abseits in Deutschland westlich von Hamburg) nicht liegen kann, warum jemand nicht kommt (wenn man in Wasseralfingen auf die Halle steigt und sich dann auf Zehenspitzen stellt, kann man Puchheim ohnehin schon sehen!). Also an der Entfernung sollte es hoffentlich nicht liegen. Je näher das Turnier kam, wurde es aber umso klarer, dass es nicht so viele werden würden, wie wir erhofft hatten (180 Teilnehmer war in etwa unsere „Wunschmenge“).

So machten wir das Beste daraus und freuten uns halt noch ein bisschen mehr über jeden, der dann schließlich kam. Es ist schön, wenn Freitagabend alle Platten frisch gestriegelt stehen und nacheinander die Teilnehmer eintrudeln. Manche kennt man schon ewig (hier seien einmal Rainer Schultheiß, Christian Lorenzen, Jens Foit und Rainer Schönlaue besonders erwähnt – zusammen kommen die auf mehr als 100 Deutsche Meisterschaftsteilnahmen!) und andere trifft man das erste Mal. Manch einer wird selbst einmal Deutscher Meister sein – und ahnt es noch gar nicht. Und der eine oder andere wird einmal zu den bisher 21 Zweiten gehören – jenen 21, die es zwar bis ins Finale schafften, aber dann doch nicht gewannen und die nie in ihrer Tipp-Kick Karriere den Siegerpokal in die Hand gedrückt bekamen. Daniel Meuren und Michael Fink sausten gar zweimal am Titel vorbei, ohne ihn je zu holen – härter kann es einen Tipp-Kicker nicht treffen!

Solch ein Drama war diesmal nicht zu befürchten. Sowohl Jens König als auch Dirk Kallies waren bereits schon einmal Deutscher Meister gewesen. Dadurch war klar, dass der Unterlegene etwas weicher fallen würde, als die oben genannten. Aber halt – für mich gab es schon ein Drama – das des Michael Kaus. Mit 59 Endrundenteilnahmen bei Sektionsmeisterschaften hält er eine fantastische Bestleistung – aber zum DEM-Titel hat es bisher nicht gereicht. Da helfen auch alle Lobhudeleien nichts – dennoch gehört er zu jeder Auflistung der Großen dazu!

Wie immer endet eine DEM für einige mit Freude – weil sie so weit kamen wie nie zuvor - Yogi Marquardts erste Endrundenteilnahme nach über 20 Jahren Tipp-Kick gehört sicher dazu, ebenso wie der dritte Platz von Harald Füßinger, der auch schon ewig spielt. Auch Sebastian Wagners Platz vier ist was ganz hervorragendes! Till Komma erlebte vom tiefen Abgrund bis zur strahlenden Pokalübernahme für einen prima 10. Platz die ganze Palette eines Turniers!

Vergessen will ich nicht diejenigen, deren Hoffnungen an einem einzigen fehlenden Tor scheiterten. Bei Georg Schwarz stand ich direkt daneben, als ihm Rainer Schlotz mit dem allerletzten Schuss das Weiterkommen entriss. Diese Momente sind an Dramatik nicht zu überbieten!

Sonntagabend, kurz nach neun. Der Hausmeister hat die Lichter ausgemacht. Im Nachhinein war's schnell rum. Schade, dass alle wieder weg sind. Zum Schluss noch schnell auf die Halle geklettert und nach Nordwesten geschaut. Ah ja, da hinten ist Wasseralfingen. Da wo nächstes Jahr die DEM ist. Ist ja gar nicht so weit. Fahren wir hin!

Peter Funke



Aufholjagd von Dirk Kallies wurde nicht belohnt

Mit 158 Aktiven erreichte die Deutsche Einzelmeisterschaft in Puchheim die vom Veranstalter annähernd kalkulierte Teilnehmerzahl. Diese sollten nicht bereuen, den teilweise sehr weiten Weg nach München angetreten zu haben. Das Veranstalterteam um Bernd Hutter und Peter Funke bot ihren Gästen eine nahezu perfekte, dem Anlass würdige Turnierausrüstung. Sowohl die Gesamtorganisation als auch die straffe zeitliche Durchführung der Spielpläne in Verbindung mit erstklassigen, nahezu identischen Spielplatten setzten Maßstäbe. Auch die Verpflegung war gemäß den Umständen einer fehlenden Küche nicht zu verbessern. Sportlich wurde wie erwartet auf höchstem Niveau agiert, wobei es beinahe zu einem Außenseiterfinale gekommen wäre. Aber nicht etwa, wie wohl von zahlreichen interessierten Zuschauern gewünscht, Sebastian Wagner und Freddie Mozelewski sollte es vorbehalten sein, das letzte Turnierspiel auszutragen, sondern den alten Hasen Jens König und Dirk Kallies.

1. Runde: Amberger Fiasko

1 20 Teilnehmer sollten noch nach dieser Runde im Wettbewerb sein. In 30 Gruppen, jeweils mit 5 bzw. 6 Aktiven bestückt, qualifizierten sich jeweils die ersten 4 für die 2. Runde.



Phillip Derungs scheiterte bereits zum Auftakt des Turniers.

In **Gruppe 3** scheiterte der starke Gevelsberger Markus Müller unter anderem an Robert Matanovic und Mike Obermeyer. Den einzigen Punkt in dieser Gruppe erspielte er sich beim 2:2 gegen Jens König. Beinahe hätte in **Gruppe 7** Lukas Emmrich erfahren, dass auch für Premiumtalente die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Jeweils mit 2:6 Punkten ausgestattet setzte er sich im direkten Vergleich gegen Birgit Kirschner und Oliver Wiegand durch. Der Frankfurter war dabei der Leidtragende und

musste sich vom Turnier verabschieden.

In **Gruppe 9** begann das Ausbluten des Amberger Bundesligakaders. Franz Putz brachte es auf relative geringe Punktzahl von 0 in den Spielen gegen Werner Glück, Bernd Kirschner Stefan Heinze und Marco Rühmann.

Auch in **Gruppe 11** wurde ein Amberger gerupft. Der Schweizer Phillip Derungs hätte sich noch im letzten Spiel mit einem Sieg über Uwe Grabenkamp in die 2. Runde schießen können, spielte aber nur Remis und musste sich verabschieden.

Mannschaftlich geschlossen reihte sich Daniel Nater ein und brachte es ebenfalls nur auf 1 Zähler. Er vergeigte seine letzte Chance auf Runde 2 beim abschließenden 6:6 gegen den Würzburger Richard Bachmann. Zuvor verlor er nur knapp gegen Sascha Bareis, Stefan Schiller und Reiner Schönlaue.

Das Prädikat Pechvogel bekam in dieser Runde der Fürstenfeldbrucker Stefan Samabor verliehen, welcher bei 2:8 Punkte zweimal Remis spielte und 3 Begegnungen mit jeweils einem Tor verlor.

Die Hammer- und/oder Todesgruppe der 1. Runde war die **Nr. 23**. Leidtragende waren dabei Thorsten Bothe und Matthias Dietl, die beide 4:6 Punkte verbuchten und es in ihren letzten Partien verpassten, das Ticket in die 2. Runde zu lösen. Der Göttinger verlor gegen Björn

Buschmann und der Lokalmatador bekam von Michael Hümpel eine Lehrstunde.

Folgsam ihrem Partner folgend verabschiedete sich in **Gruppe 25** auch die Park Avenue Prinzessin Julia Zetz. Bei 4:6 Punkten scheiterte sie im direkten Vergleich an dem Schöppenstedter Lutz Schwenger.

Birgit Kirschner (ATK Abartika)

Alles in allem fand ich die Deutsche sehr gut organisiert, hat mir gut gefallen. Die Platten fand ich gut (gebe da jetzt mal Schulnoten: 2), die Organisation auch gut (2), daran zu nörgeln ist, dass das Mikro viel zu laut war und ich manche Ankündigungen zu lange ausgeführt und demnach etwas verwirrend fand. Verpflegung war gut, gute Preise, hat geschmeckt, kostenloser Kaffee war sensationell (Note 1-2, da mir eigentlich gesündere Sachen wie Salate im Vorfeld versprochen wurden :-)) (sagt die Raucherin, Anm. der Red.) Alles in allem eine gute DEM, Gesamtnote meinerseits eine gute 2.

Uli Weishaupt, tätig in **Gruppe 26**, sah auch schon bessere Zeiten. Zwar war er punktgleich mit Peter Tuma und dem Neu-Grönwohlder Sebastian Schlüter, aber der direkte Vergleich meinte es nicht gut mit dem ehemaligen Aitracher Klubchef.

Top:

-Pünktlicher Beginn. Ein Zeitplan, der bis zum Turnierende straff durchgezogen worden ist.
-Der TKC 71 Hirschlanden brachte von seinen 17 angetretenen Spielern alle in die 2. Runde.

Flop:

-Die 3 Amberger Bundesligaspieler Franz Putz, Phillip Derungs und Daniel Nater brachten es nur auf 2:22 Punkte.

Alle Endspiele um die Deutsche Einzelmeisterschaft

| Jahr | Ort | Meister | Vizemeister | | | |
|------|----------------|---------------------------------|-----------------------------------|---|---|---|
| 1959 | Duisburg | Wilksch (TFG Hildesheim) | - Krause (TFG Hildesheim) | | | |
| 1961 | | Ellhoff (TKV Bremen) | - Springmann (Hildesheim) | | | |
| 1963 | | Hillengaß (St.Pauli Hamburg) | - Langen (HSC Bonn) | | | |
| 1965 | | Langen (HSC Bonn) | - Gutsch (Bad Gandersheim) | | | |
| 1967 | | Hillengaß (St.Pauli Hamburg) | - R.Fink (TFG Hildesheim) | | | |
| 1969 | Berlin | Stiehler (TFG Hildesheim) | - Bauer (BTV Berlin) | 6 | : | 4 |
| 1971 | Hildesheim | Wedekin (TFG Hildesheim) | - Stiehler (TFG Hildesheim) | 9 | : | 3 |
| 1973 | Berlin | Röpke (Halbau Berlin) | - M.Fink (TFG Hildesheim) | 4 | : | 3 |
| 1974 | Wiesbaden | Suchan (Halbau Berlin) | - Kleinschmidt (BTV Berlin) | 8 | : | 7 |
| 1975 | Berlin | Kolski (Halbau Berlin) | - H.-J.Holze (TFG Hildesheim) | | | |
| 1976 | Hildesheim | Kolski (Halbau Berlin) | - M.Fink (TFG Hildesheim) | 5 | : | 4 |
| 1977 | Hamburg | H.-J.Holze (TFG Hildesheim) | - Hennings (Medos Hannover) | 8 | : | 5 |
| 1978 | Wöllstadt | Ritter (TFG Hildesheim) | - Schönlau (Erlangen) | 5 | : | 4 |
| 1979 | Berlin | Ritter (TFG Hildesheim) | - Glück (SSG Stuttgart) | 2 | : | 1 |
| 1980 | Hannover | Mönnig (TFG Hildesheim) | - Häfner (SSG Stuttgart) | 5 | : | 3 |
| 1981 | Schöppenstedt | Schneider (JK Mannheim) | - Suchan (Wöllstadt) | 6 | : | 3 |
| 1982 | Aalen | Dohl (Rehberge Berlin) | - Grünheid (Halbau Berlin) | 7 | : | 1 |
| 1983 | Hamburg | Hennings (Medos Hannover) | - Funke (BFG Steglitz) | 9 | : | 6 |
| 1984 | Schöppenstedt | Funke (BFG Steglitz) | - Hennings (Medos Hannover) | 5 | : | 3 |
| 1985 | Waltrop | M.Steinfeld (Idar Oberstein) | - Jung (Rehberge Berlin) | 4 | : | 3 |
| 1986 | Aalen | Nachtigall (TFB Drispstedt) | - Schultheiß (PWR Wasseraifingen) | 4 | : | 3 |
| 1987 | Dillenburg | Jüttner (Fortuna Hamburg) | - Löw-Albrecht (JK Mannheim) | 6 | : | 5 |
| 1988 | Erbach | Schuster (Fortuna Düdinghausen) | - M.Steinfeld (Idar Oberstein) | 6 | : | 4 |
| 1989 | Kelheim | Nachtigall (TFB Drispstedt) | - Prem (SV Kelheimwinzer) | 6 | : | 5 |
| 1990 | Schöppenstedt | Gehung (TFB Drispstedt) | - M.Steinfeld (Kaiserslautern) | 3 | : | 2 |
| 1991 | Aalen | O.Hahne (Preußen Waltrop) | - Wiesen (TFG Hildesheim) | 5 | : | 3 |
| 1992 | Düdinghausen | Borde (Rehberge Berlin) | - Wölk (Preußen Waltrop) | 5 | : | 2 |
| 1993 | Michelstadt | Schell (Concordia Lübeck) | - König (Fortuna Düdinghausen) | 5 | : | 4 |
| 1994 | Sprockhövel | Koch (Concordia Lübeck) | - Buza (TKC Hirschlanden) | 4 | : | 3 |
| 1995 | Dietzingen | Koch (Concordia Lübeck) | - Krapoth (TFG Göttingen) | 3 | : | 1 |
| 1996 | Schöppenstedt | Schell (Concordia Lübeck) | - Winkelmann (Concordia Lübeck) | 3 | : | 0 |
| 1997 | Duisburg | S.Hoppe (Fortuna Düdinghausen) | - Heinze (Gallus Frankfurt) | 6 | : | 1 |
| 1998 | Aalen | Koch (Concordia Lübeck) | - Beck (Gallus Frankfurt) | 5 | : | 3 |
| 1999 | Hildesheim | Runge (Wiking Leck) | - Meuren (Vitesse Mayence) | 4 | : | 3 |
| 2000 | Grönwohld | König (TKC Hirschlanden) | - Beck (Gallus Frankfurt) | 4 | : | 2 |
| 2001 | Dietzingen | Koch (Concordia Lübeck) | - König (TKC Hirschlanden) | 3 | : | 2 |
| 2002 | Amberg | Kallies (Concordia Lübeck) | - Meuren (Vitesse Mayence) | 4 | : | 2 |
| 2003 | Schöppenstedt | Koch (Concordia Lübeck) | - König (Cannabis Hannover) | 4 | : | 2 |
| 2004 | Berlin | De Nicolo (Wiking Leck) | - Schell (Concordia Lübeck) | 3 | : | 2 |
| 2005 | Grönwohld | Beck (Gallus Frankfurt) | - Kallies (Concordia Lübeck) | 2 | : | 1 |
| 2006 | Kaiserslautern | Schell (Concordia Lübeck) | - Koch (Concordia Lübeck) | 2 | : | 1 |
| 2007 | München | König (Cannabis Hannover) | - Kallies (Concordia Lübeck) | 5 | : | 4 |

Interview Phillip Derungs (OTC Amberg)

Rundschau: Hi Phillip, Du und deine Teamkollegen Franz Putz und Daniel Nater erzielten 2:22 Punkte in der 1. Runde. Habt Ihr nicht schon Panik vor der kommenden Bundesligasaison?

Phillip Derungs: Wir sollten keine Panik davor haben, der Druck wird von außen an uns getragen. Bestimmt werden wir etwas belächelt, aber für uns sollte es eine einmalige Herausforderung bleiben. Wir freuen uns riesig darauf!

Rs.: Gebe mal bitte eine Kurze Beurteilung der DEM außerhalb der Platte ab.

P.D.: Die DEM war hervorragend organisiert! Ein dickes Lob an Peter Funke und seine Leuten, die stets Ruhe bewahrt haben!

Rs. Könnten Daniel Nater und Du diejenigen sein die in absehbarer Zeit das Schweizer Tipp Kick aus dem Dornröschenschlaf holen könnten?

P.D.: Ich denke schon, dass wir mit unseren bevorstehenden Einsätzen in der BL die Leute in der Schweiz etwas aufgeweckt haben. Das Tipp-Kick erhält dadurch einen neuen Stellenwert und sollte nicht zum Murmelspiel deklariert werden! Die Schweiz sollte sich auch dem großen Nachbarn etwas mehr öffnen können, mit Turnieren etc.

Rs.: Nenne mir bitte einen Grund warum Amberg nicht absteigen sollte.

P.D.: Weil wir mit Thomas Krätzig als Captain den besten Antreiber in unserem Team haben!

Rs.: Wäre es nicht mal interessant mit einer eidgenössischen Auswahl in der Verbandsliga zu starten um zu sehen wie weit das Team kommt und sich entwickelt?

P.D.: Diese Gedankengänge hatte ich auch schon, mit Amberg verbindet uns eine langjährige Freundschaft. Thomas Krätzig wäre bestimmt nicht abgeneigt, ein Farmteam für Eidgenossen aufzubauen.

Peter Meier (TKV Grönwohld)

Die Organisation:

Richtig gut fand ich die Informationen vor dem Turnier. Die Homepage zur DEM 2007 hat alle Interessierten mit vielen Informationen versorgt. Die Onlineanmeldung für alle PC-Benutzer stellt eine deutliche Erleichterung dar. Hier gibt's eine 2+.

Der Ablauf des Turnieres war mit der Computerauslösung und der automatischen Zeitnahme gut gestaltet. Da dies aber mittlerweile auf anderen Turnieren (aber längst nicht auf allen) auch geboten wird möchte ich dafür eine 2 geben.

Schade fand ich gerade am zweiten Tag, dass die Turnierleitung parallel zur Tribüne aufgebaut war. Aus Sicht des Zuschauers befanden sich die organisierenden Personen quasi Abseits des eigentlichen Geschehens. Umgekehrt hatte die Turnierleitung die Tribüne nicht im Sichtfeld und konnte somit auch nicht mit den Zuschauern optisch kommunizieren. Manchmal werden Aktionen bzw. Reaktionen der Zuschauer verstärkt bzw. abgeschwächt (je nach Bedarf) mit dem entsprechenden Kommentar der Turnierleitung. Daher für die Platzwahl der Turnierleitung nur eine 3.

Übrigens war die Tribüne zum Beobachten der Spiele hervorragend geeignet. Man kennt das teilweise eng um die Platten Stehen, wenn es spannend wird. Hier hatten die Akteure optimalen Freiraum. Die Zuschauer konnten trotzdem von der Tribüne auf jeder Platte der Vorrundrunde bzw. der Endrunde das Geschehen verfolgen. Hier erteile ich mein zweites großes Lob an den Veranstalter. Also Tribüne 1+

Der Lucky Loser Cup, die U 18 und die Frauen DEM fanden im wahrsten Sinne des Wortes neben der Hauptveranstaltung, der DEM statt. Dafür ein großes Lob. Manchmal wird auf Turnieren der Lucky Loser Cup dermaßen aufgebläht, dass sich die Frage stellt, was das eigentliche Hauptturnier ist. Meine Wertung: 2+

Nun fehlt noch die Bewertung der Platten. Da alle Platten (oder fast alle; habe nicht genau nachgeschaut) vom Filz gleich in einer guten Qualität waren gibt es hier keine Mangelpunkte. Hier ergeht als Urteil ebenfalls eine 2+. Als Gesamtnote für den sportlich organisatorischen Bereich bewerte ich das Turnier mit 2 +.

Nun zu meinem Spezialgebiet. Die Verpflegung und der Background.

Die Qualität fällt und steigt mit den räumlichen Möglichkeiten des Backgrounds. Besonders wichtig sind hier die Möglichkeiten in der Küche. In der „Glück Auf“- Halle in Aalen (Wasseralfingen) z.B. hat man sicher sehr gute Möglichkeiten. In der Halle in Puchheim waren die Voraussetzungen in der Küche eher eingeschränkt. Trotzdem hat sich das Team für's leibliche Wohl gut geschlagen. Immerhin wurden 6 verschiedene Gerichte zur Auswahl angeboten. In Anbetracht der räumlichen Möglichkeiten hat die Küche schon einiges geboten. Der Mix von der Frühstücksflatrate (all you can eat) , über Gulasch, zur Kuchentheke hatte für jeden etwas zu bieten. Eine besondere Erwähnung verdient der Spendenkaffee. Die Wertungsrichter zeigen für diese Leistung eine klare 2. Aufgewertet wurde das leibliche Wohl um ein jederzeit freundliches und hilfsbereites Team. Danke für das klasse Engagement. Um nicht zu sehr ins Schwärmen zu geraten geben wir dem Team eine glatte 1. Zum Abschluss gibt es noch die Verzehrpreise zu bewerten. Diese haben sich bis auf den Kaffee (unschlagbar günstig und noch etwas für's gute Gewissen getan) im Rahmen der anderen Turniere bewegt. Sie waren also ausreichend günstig und gleichzeitig hoch genug, dass etwas für die Vereinskasse übrig geblieben ist. Es gibt noch einen Wermutstropfen. Schade, dass es Die Flinken Finger Bruck versäumt haben, eine ausreichende Übertragung des Länderspiels Irland gegen Deutschland am Veranstaltungsort anbieten zu können. Dies hat der samstagsabendlichen Stimmung und dem Verweilen in der Sporthalle entgegen gewirkt. Trotz des Wermutstropfens möchte ich mich (ich hoffe auch im Namen vieler anderer zu sprechen) für eine gelungene DEM 2007 bei allen Beteiligten bedanken. Ich, bzw. wir Grönwohlder waren gerne Eure Gäste. Bei Eurer nächsten DEM sind wir sicher dabei.

120 Teilnehmer – 20 Gruppen – 80 begehrte Drittrundenplätze

Das war die Ausgangslage vor Beginn der 3. Runde. Und das derzeitige enorm starke Allgemeinniveau sollte von nun an dafür sorgen, dass die Mehrzahl der Kicker an ihre Leistungsgrenze heran musste.

2. Runde: Buschmann und Höfer öffneten ihre Pforten

In Gruppe 2 erlebte Klaus Höfer ein Debakel. Bei 27 Gegentreffern und einem Pluspunkt ließ der freundliche Mitvierziger seine Konkurrenten Jens Runge, Andreas Hofert, Artur Merke und Uwe Grabenkamp brav an sich in Richtung 3. Runde vorbeiziehen.



Phillip Baadte aus Kaiserslautern.

Gruppe 5 liest sich wie eine Endrunde. Jens Elger, Dirk Kallies, Stefan Poetsch, Stefan Schiller, Jens Käthner und der ehrenwerte Michael Kaus waren dort beheimatet. Mit jeweils 3:3 Punkten gingen Jens Elger, Jens Käthner und Stefan Schiller in ihre letzten Partien. Während sich der Berliner und der Schöppenstedter 4:4 trennten, gab es zwischen dem Waltroper und Dirk Kallies ein 1:1. Für Stefan Schiller zu wenig. Der direkte Vergleich beendete seine Ambitionen.

Auch der nächste Waltroper scheiterte im direkten Vergleich der Gruppe 6. Andreas Helbig trennte sich in seinem Abschlusspiel Remis vom Berliner Erich Göhling, welcher sich dadurch in der Endtabelle vor den Westdeutschen schieben

konnte. Helbigs letzte Hoffnung war nun der Hirschlandener Markus Scheu bei dessen letzten Spiel gegen Thomas Krätzig. Mit seinem 5:3 Sieg sammelte der Amberger jedoch die Punkte 4 und 5 und schloss so die Tür zur 3. Runde vor Andreas Helbig zu.

Entgegen dem Trend der 1. Amberger Mannschaft qualifizierte sich Andreas Bauer in Gruppe 8 im direkten Vergleich gegen Bernd Hutter, der von nun an Zeit hatte sich ganz der Organisation hinzugeben.

Der Ausscheider der Herzen war in Gruppe 9 der Hirschlandener Michael Bräuning. 5:5 Punkte reichten dem Schwaben nicht. Die Tordifferenz sprach gegen ihn und für den Schöppenstedter Christian Schließke.

In Gruppe 13 setzten sich mit Peter Meier und Corinna Stevens zwei Verbandsligaspieler durch.

Apropos Corinna Stevens: Georg Schwartz verabschiedete sich punktgleich mit Till Komma. Bei je 4:6 Zählern kam der Niedersachse auf 17:16 Tore, der Karlsruher brachte es nur auf 16:17. Kein Riesengag, aber eine amüsante Zahlendreherei in der Gruppe 14.

Der letzte Schweizer verabschiedete sich nun auch. Jan Pedersen hatte in Gruppe 15 lediglich 3:7 Punkte zu bieten. Aber der Bursche ist heiß und kann was. Den Namen könnte man vielleicht noch öfters lesen. An ihm zogen u.a. die zwei Youngsters Lukas Emmrich und Andre Herrmann vorbei.

Stefan Biehl, Robert Matanovic und Andreas Hahn waren 3 Qualifikanten aus Gruppe 16. Zu ihnen gesellte sich der überraschend stark spielende Phillip Baadte aus Kaiserslautern.



Die starke Corinna Stevens aus Karlsruhe

Als Benachteiligter im direkten Vergleich musste sich Björn Buschmann verabschieden. Für seine 26 Gegentreffer hätte er sich allerdings noch einen Extraminuspunkt verdient.

Ein weitgehend unbekanntes Gesicht machte in Gruppe 19 auf sich aufmerksam. Alexander Kraus aus Würzburg überzeugte u.a. mit 3:1 Punkten gegen Michael Link und Sascha Bareis. Ein bekanntes Gesicht dagegen musste sich verabschieden. Oliver Bacher war ausgeschieden.

Obwohl Birgit Kirschner in Gruppe 20 Siege gegen Michael Kalentzi und Jens Jähnert bejubeln konnte, musste sich die Black Diva vom offiziellen Turnier verabschieden. Später gewann sie noch die ominöse, wie auch unnötige Damenmeisterschaft. Warum sollen Frauen einen eigenen Wettbewerb ausspielen? Behinderte bspws. haben nie in eigenen Wettbewerben ihre Besten ausgespielt, wohl auch aus dem Grund weil sie einfach zu all den anderen gehörten und gehören.

Top:

Nobodys wie Andreas Bauer, Phillip Baadte, Corinna Stevens und Alexander Kraus machten auf sich aufmerksam. Es ist erfreulich zu sehen, dass auch an der Basis das Niveau immer weiter ansteigt.

Flop:

Die Westspitzen Andreas Helbig, Stefan Schiller und Klaus Höfer waren sehr stumpf.

Interview mit Alexander Kraus (Eisfuß Würzburg)

Rundschau: Du hast bei dieser "Deutschen" ja einen hervorragenden Eindruck hinterlassen. Wer ist dieser Alexander Kraus?

Alexander Kraus: *Tipp-Kick spiele ich schon seit etwa 15 Jahren. Anfangs zu Hause mit meinem Vater auf dem einfachen Rollfeld. Zum aktiven Vereins-Tipp-Kick bin ich 1997 im Rahmen der fränkischen Meisterschaft gekommen. Seitdem treffen wir uns einmal im Monat in Nürnberg zum Trainieren. Bis vor zwei Jahren bin ich auch mit dem TKF 91 Nürnberg in der Bayernliga angetreten, jedoch kam dann leider keine Mannschaft mehr zusammen. Seitdem spiele ich bei den Eisfuß Würzburg. Die Liste meiner sportlichen Erfolge ist relativ überschaubar: 1999 Lucky Loser Cup Sieger bei den Fränkischen Meisterschaften, 2002 bayerischer Amateurmeister, 2003 7. Platz bei den 10. Vilstal-Classics.*



Alexander Kraus aus Würzburg zeigte seine Qualitäten.

Rs.: Seit wann bist Du in der Lage Cracks wie Marco Rühmann, Till Komma und Sascha Bareis zu schlagen?

A.K.: *Diese Spiele endeten jeweils nur mit einem Tor mehr auf meiner Seite, von daher war da natürlich eine große Portion Glück dabei. Ich war selbst überrascht gegen solche "Großen" zu punkten. Jedoch habe ich dann in der 3. Runde gegen vermeintlich schwächere Gegner wieder alles verspielt.*

Rs.: Was stellst Du dir für deine sportliche Zukunft noch so vor. Wo willst Du mit der Mannschaft und im Einzel noch hin?

A.K.: *Das Ziel mit den Eisfuß in dieser Saison ist ganz klar der Aufstieg in die Regionalliga. Ich persönlich möchte zudem noch die Einzelwertung gewinnen.*

Rs.: Gibt es im Tipp-Kick so etwas wie ein Vorbild für Dich?

A.K.: *Ein Vorbild habe ich nicht. Aber ich versuche natürlich, mir so viel wie möglich von den Cracks abzuschauen. Die DEM ist dafür prädestiniert.*

Rs.: Wo liegen deine Stärken und Schwächen?

A.K.: *Meine Stärken liegen ganz klar in der Offensive. Für ein paar Tore bin ich immer gut. Jedoch muss ich mein Torwartspiel noch verbessern.*

Rs.: Vervollständige bitte folgenden Satz: Alexander Kraus wird 2008 bei der DEM.....

A.K. : *.....am zweiten Turniertag noch mit von der Partie sein.*

Der undankbare 13te Platz

| Jahr | Spieler | Verein | 1987 | C.Hahn | TKC Menden | 1999 | Backes | Fortuna Hamburg |
|------|-------------|-------------------|------|------------|------------------|------|-----------|-------------------|
| 1974 | Lemcke | Bremer Kickers | 1988 | J.Kuhn | Idar Oberstein | 2000 | J.Kipper | Cannabis |
| 1977 | Kähling | Halbau Berlin | 1989 | Prosch | TKC Nürnberg | 2001 | Schäfer | TKV Grönwohld |
| 1978 | U.Szyszka | TFG Hildesheim | 1990 | Häfner * | TKC Hirschlanden | 2002 | Ivanusic | TKC Duisburg |
| 1979 | Göhling | Halbau Berlin | 1991 | Schell | Concordia Lübeck | 2003 | Schuster | Fort.Düdinghausen |
| 1980 | Ritter | TFG Hildesheim | 1992 | Kallies | Concordia Lübeck | 2004 | Overesch | Cannabis |
| 1981 | Kolski | BTV Berlin | 1993 | Runge | Wiking Leck | 2005 | Krapoth | TFG Göttingen |
| 1982 | M.Steinfeld | Idar Oberstein | 1994 | Winkelmann | Concordia Lübeck | 2006 | Schäfer * | TKV Grönwohld |
| 1983 | Dohl | Rehberge Berlin | 1995 | Marquardt | Celtic Berlin | 2007 | Foitt | Ostwestfalen |
| 1984 | Bogumil | St.Pauli Hamburg | 1996 | Marquardt | Celtic Berlin | * | 17.Platz | Play-Offs |
| 1985 | Schade | Fort.Düdinghausen | 1997 | Runge | Wiking Leck | | | |
| 1986 | P.Weber | Wasseralfingen | 1998 | Backes | Fortuna Hamburg | | | |

Uli Weishaupt (PWR 78 Wasseralfingen)

Ich finde, dass dies die so ziemlich bestorganisierteste DEM war, die ich je erlebt habe. Vor allem das Problem der Verzögerungen hatten sie besser im Griff als bei allen DEMs zuvor. Schulnoten:

Organisation: 1 (u.a. wegen der Homepage)

Durchführung: 1-2 (s.o.)

Platten: 2 (mir ist nix Negatives aufgefallen, mir sind sie nicht gelegen, naja)

Verpflegung: 2 (Top-Preise, aber die 1 ist für Wasseralfingen reserviert ;-)

Andere DEMs würden von mir vor allem in der Durchführung häufig 3 oder schlechter bekommen.

Und da war er weg der Beck

Von nun an galt es sich unter die ersten 3 der 16 5er Gruppen zu schieben. Schluss mit lustig. Wer jetzt kein Gas gab, oder geben konnte war, und hat verloren.

3. Runde: Schwerer Stand für die Oldies

In **Gruppe 1** hatten Mario Isensee und Jochen Härterich keine Chance. Andreas Pallwitz, Oliver Schell und Jürgen Prem waren zu stark. Der Lübecker und der Kelheimer kassierten gar nur 5 Gegentore.



Stefan Biehl aus Frankfurt.

Benjamin Buza, Deutscher Vizemeister von 1994 musste in **Gruppe 2** Jens Käthner (0:1), Tobias Witte (1:4) und Jens Runge (4:7) an sich vorbei ziehen lassen. Mit erhobenen Hauptes konnte sich auch der Lecker Mike Obermeyer vom Turnier in **Gruppe 3** verabschieden. Immerhin schlug, der sich seit den Mannschafts-Playoffs erneut verbesserte Wikinger, Stefan Heintze mit 1:0. Keine Chance auf den 2. Tag hatte Markus Schnetzke gegen Jens König, Stefan Heintze und Sascha Bareis.

Einen klaren Favoriteneinlauf gab es in **Gruppe 4**. Fabio de Nicolo, vor Andreas Hofert und Michael Schuster. Der Viertplatzierte Frankfurter Stefan Biehl scheiterte jedoch nur im direkten Vergleich bei 4:4 Punkten am Niedersachsenduo. Letzter diese Gruppe wurde der ewig junge Werner Glück, welcher 1972 erstmals organisiertes Tipp Kick spielte.

In **Gruppe 5** bewies Christoph Weishaupt erneut was für ein starker Turnierspieler er ist. Er ließ Christian Schmidt und Bernd Fromme (im direkten Vergleich) hinter sich. Für Michael Kaus und Harry Füßinger war diese Runde derweil nicht mehr als eine Beschäftigungstherapie.

Vornweg marschierten Andreas Pockrandt und Frank Hampel in **Gruppe 6**. Hinten weg war Abartika-Akteur Bernd Kirschner, der jedoch nur knapp scheiterte. (3:3 gegen Pockrandt und 1:2 gegen Hampel). Sebastian Wagner rettete sich zum Abschluss mit einem 1:1 gegen den Evinger Andreas Hahn. Bei einer Niederlage wäre der Hirschlandener ausgeschieden.

Gruppe 7 wurde von einem erneut bockstarken Andre Herrmann gewonnen. Er platzierte sich vor Jens Foit und Robert Matanovic und überzeugte insbesondere im entscheidenden Spiel gegen Myrko Baumgart welches er mit 7:5 gewann. Phillip Baadte als Gruppenletzter enttäuschte nicht, war dieser starken Konkurrenz allerdings noch nicht gewachsen.

Eine klare Sache war der Ausgang der **Gruppe 8**. Lars Tegtmeyer, Michael Schuster und Flo Wagner konnten entspannt das Viertrundenticket lösen. Für Jörg Echtermeier und Corinna Stevens war diesmal die Drittrundenluft noch zu dünn.

In **Gruppe 9** schien das DEM-Märchen vom Würzburger Alexander Kraus erstmals weiterzugehen. Mit Siegen gegen Marco Rühman und Till Komma startete der Bayer, wurde dann aber von Michael Link und Lukas Emmrich ordentlich in die Mangel genommen. Letztendlich scheiterte er nur im direkten Vergleich an der Tordifferenz gegen Michael Link und Till Komma. Hätte Marco Rühman im abschließenden Gruppenspiel Lukas Emmrich besiegt, wären alle Akteure auf 4:4 Punkte gekommen. Jedoch hielt

der Jungspund seinen Gegner nieder und verwies diesen in die anonyme Schar der Ausgeschiedenen. So schön kann doch Tipp Kick sein.

Eine Riesensensation gab es in **Gruppe 10**. Alexander Beck zu heißen, Dirk Kallies mit 8:2 zu vernichten, und trotzdem auszuschneiden, schien bisher unmöglich zu sein. Aber so geschah es. Mit 4:2 Punkten (1:3 Niederlage gegen Uwe Grabenkamp) trat der Frankfurter zum finalen Spiel gegen Thomas

Michael Kaus (TKC Gallus Frankfurt)

- Sehr gute Plattenqualität inkl. Untergestelle (aus Wasseralfingen ausgeliehen)

- sehr zuverlässige und zügige Zeitnahme - insgesamt wurde ein straffer Ablauf von der Turnierleitung trotz Teilnahme am Turnier sichergestellt. Peter Funke hatte immer die richtigen Worte gewählt, um für die notwendige Disziplin zu sorgen. Hier noch mal ein Extra-Lob

- Pokale für meinen Geschmack insgesamt zu viel (1-12 und für alle Wettbewerbe noch mal 3). Für unsere Tipp-Kicker Szene normal bzw. sehr ordentlich.

- Lichtverhältnisse und Raumtemperatur waren optimal

- Gastroteam leistete trotz erschwerten Rahmenbedingungen einen sehr guten Job - die Verpflegungsqualität war für Tipp-Kick Verhältnisse überdurchschnittlich (Preise waren angemessen - für Kaffee würde ich trotzdem den Spielern etwas abknöpfen)

Krätzig an. Und hier sollte sich dann die bajuwarische Urgewalt durchsetzen. Der Amberger siegte mit 4:3. Alexander Beck scheitert punktgleich an Pirat Uwe Grabenkamp.

In **Gruppe 11** schieden erwartungsgemäß Altherren-Hobbykicker Reiner Schultheiß und der Amberger Andreas Bauer



Peter Meier, TKV Grönwohld.

chancenlos gegen Normann Koch, Oliver Wegener und Peter Funke aus.

Ein starker Kai Schäfer dominierte die **Gruppe 12**. Dahinter war es dann verdammt eng. Bernd Weber kam auf 4:4 Zähler. Dahinter hatten Yogi Marquardt, Jojo Kaspar und Michael Kalentzi 3:5 Punkte. Ob in der Rolle als „Fuchs“ oder Glückspilz bleibt mal außen vor. Jedenfalls zog der Berliner als Drittplatzierter in die nächste Runde ein. Dabei profitierte er von der 3:3

Punkteteilung gegen Michael Kalentzi wobei er ein 1:3 Rückstand in der letzten Minute zu egalisieren wusste.

In **Gruppe 13** kamen Bernd Dohr und Artur Merke nie richtig in Gefahr auszuschneiden. Dahinter jedoch gab es ein Hauen und Stechen um den Einzug in Runde 4. Martin Brand setzte sich letztendlich gegen Michael Zaczek und Jens Elgert durch, wobei ihm zwei Siege in den direkten Duellen sehr gelegen kamen.

Der Weg in **Gruppe 14** ging in die 4. Runde, die Mittel dazu waren Siege gegen Georg Lortz und Sven Scheu. Durch diese Marschrichtung qualifizierten sich Reiner Schönlau, Michael Hümpel und Erich Göhling.

In **Gruppe 15** ging Lohmeier mit 8 Punkten voraus. Dahinter platzierte sich Jens Jähnert relativ sicher mit 4:4 Punkten. Ein wahres Endspiel um Platz 3 gab es im vorletzten Gruppenspiel zwischen Peter Meier und Claudio Lange. Dabei genügte dem Hirschlandener bereits schon eine Punkteteilung. Dieser ließ sich aber auf keine Zitterpartie ein und gewann souverän mit 5:2.

Die meisten DEM Teilnahmen

| Pl. | Spieler | Teiln. |
|-----|--------------------|--------|
| 1. | Jens Foit | 28 |
| | Christian Lorenzen | 28 |
| 3. | Klaus Netzel | 25 |
| 4. | Jürgen Marquardt | 23 |
| | Peter Bumke | 23 |
| | Klaus Höfer | 23 |
| 7. | Reiner Schultheiß | 22 |
| | Thomas Krätzig | 22 |
| | Thorsten Bothe | 22 |
| 10. | Alexander Beck | 21 |
| | Michael Kaus | 21 |
| | Claudio Lange | 21 |
| | Rainer Schönlau | 21 |
| 14. | Michael Schuster | 20 |
| | Hacky Jüttner | 20 |
| | Jens Runge | 20 |

In **Gruppe 16** gab es keine Schnitte für Alex Huhnholz und Christian Schlißke. Dadurch entwickelte sich hier der Spielbetrieb recht schnell zu einem Langweiler. Freddie Mozelewski, Peter Tuma und Reiner Schlotz konnten sich entspannt schon sehr früh auf die 4. Runde einstellen.

Top: Sie sind wild, jung und verdammt gut. Lukas Emmrich und Andre Herrmann sind nicht nur spielerisch sondern auch mental bereits überdurchschnittlich weit. Wie der Hirschlandener bspw. im entscheidenden Match den alten Hasen Marco Rühmann niederhielt war aller Achtung wert.

Flop: Alexander Beck, der bei jedem Auftritt zu den Sieganwärtern gehört, war diesmal der erste Superstar der seine Sachen packen musste. Auch die sportlichen Schwergewichte Benjamin Buza und Marco Rühmann blieben diesmal am ersten Tag hängen.

Interview mit Werner Glück (TKC 71 Hirschlanden)

Rundschau: Mittlerweile bist Du im 60. Lebensjahr. Deine wievielte DEM war das?

Werner Glück: Ich habe die letzte DEM 1999 gespielt. Ich bin unsicher, aber es werden so knapp 15 gewesen sein.

Rs.: Was fasziniert dich immer noch im sehr hohen Tipp-Kick Alter an diesem Spiel?

W.G.: Man muss immer total wach sein. Da sieht man wie weit es fortgeschritten ist. Und natürlich macht es mir noch immer sehr viel Spass.

Rs.: Was war bisher deine beste DEM Platzierung?

W.G.: Die Vizemeisterschaft 1979 in Berlin. Ich verlor gegen den Hildesheimer Uwe Ritter mit 1:2. Sehr wahrscheinlich war das die dürftigste Vorstellung zweier Finalteilnehmer aller Zeiten.

Rs.: Was ist besser oder schlechter als früher?

W.G.: Das Spiel ist durch das Farbspiel besser geworden. Das gab es damals zwar auch schon in Ansätzen (z. B. Peter Funke), aber nicht so perfektioniert. Was mir dabei allerdings nicht so gefällt ist, dass das Spiel dadurch zu statisch geworden ist. Es gibt weniger Überraschungsmomente. Früher gab es mehr Action. Die Torhüterleistungen sind viel besser als früher.

Rs.: Welche spontanen Tipps kannst Du aus deinem unermesslichen Erfahrungsschatz den Nachwuchsspielern, aber auch den etablierten Spitzenspielern mit auf den Weg geben?

W.G.: Geduld ist angesagt. Immer auf seine Chance warten. Der Gegner macht immer Legefehler.

Rs.: Vervollständige bitte folgenden Satz: Werner Glück wird Tipp Kick spielen solange.....

W.G.:es noch Spass macht.

Wie alles begann

Vor langer Zeit, an einem lauen Freitagabend, nach einer Trainingseinheit (in einer Örtlichkeit in der wir schon lange nicht mehr trainieren), saßen wir auf der Terrasse einer Pizzeria (die es schon lange nicht mehr gibt). Die Gespräche drehten sich um dies und das, das meiste war wohl nicht Tipp-Kick relevant. Irgendwann erntete Peter Gelächter, als er in die Runde warf, dass wir ja mal die Deutsche ausrichten könnten. Niemand nahm diese Bemerkung zunächst ernst - außer Peter. In der Vergangenheit hatten wir bis dato Erfahrung im Ausrichten von Turnieren mit bis zu ca. 50 Teilnehmern, die allesamt mehr aus den Stegreif organisiert wurden. Als Peter jedoch auf seiner Idee beharrte, begannen irgendwann alle, sich eine Deutsche in FFB auszumalen.

Schnell wurden offizielle Bewerbungsunterlagen (ein zweiseitiger Flyer) an den DTKV geschickt und mangels Konkurrenz hatten wir wenige Wochen später den Zuschlag!

Die ersten Vorbereitungen

Schwer zu sagen wann wir mit den eigentlichen Vorbereitungen begannen. Diskutiert was man alles machen könnte wurde eigentlich ständig und immer. Die Suche nach einer geeigneten Halle stand hierbei an erster Stelle der Dringlichkeiten. Nach diversen Anrufen bei der Stadt Fürstenfeldbruck und vielen Nachfragen war die Stadt dann auch irgendwann bereit, uns eine Halle zur Verfügung zu stellen. Der Preis war allerdings recht stolz. Immerhin war der Spielort recht zentral. Trotzdem war

Kränzlein, dem Puchheimer Bürgermeister bekanntgemacht. Innerhalb von wenigen Minuten hatten wir die Hallenzusage in Puchheim: und das zur Hälfte des Brucker Preises (ob es hier eine Rolle spielte, dass in Puchheim eine andere Partei regierte als im benachbarten FFB?). Weiterer positiver Nebenaspekt war die Tatsache, dass wir auf das Logistiknetzwerk des FCP zurückgreifen konnten, was uns in der Zukunft viel Arbeit ersparen sollte. Gar nicht zu reden von den vielen anderen Gefälligkeiten, die der FCP stets hilfsbereit für uns übernahm.

Etwa zur gleichen Zeit fand die DEM 2006 in Kaiserslautern statt, wo wir uns schon einmal umschauen wollten, was es bei einer solchen Veranstaltung alles zu organisieren gab. Mit nach Hause nahmen wir vor allem zwei Dinge: erstens wollten wir auch am Freitagabend bereits etwas zu Essen anbieten und zweitens wollten wir Gruppen vermeiden, in denen die besten Gruppendritten, -vierten oder -fünften weiterkommen. Ansonsten waren wir von der schönen Veranstaltung in Lautern sehr angetan und fühlten uns vor allem durchaus in der Lage etwas Ähnliches durchzuführen (naja, es gab vermutlich sowieso keinen Weg zurück ...).



Das Veranstalterteam hatte alles fest im Griff.

Klar, geht ja ganz einfach! Wen haben wir nicht alles, der uns hierbei unterstützen könnte: Franz Beckenbauer mit seinem gesamten Vorstadtverein, zwei weitere Bundesligavereine (naja, zumindest damals noch), und als Showprogramm die Sportfreunde Stiller, sowie zwei bis drei der in München ansässigen Damen, die in diversen Dschungelcamps ihre Titten durch die Gegend schaukeln.

Also gesagt, getan. Wann war die nächste „freie“ Deutsche - 2007? Und wann tagt doch gleich der Bundestag – in wenigen Wochen? Super, machen wir also. Sind ja noch über zwei Jahre – was man da noch alles organisieren kann ...

irgendwie ein fader Beigeschmack bei der Sache, musste man doch für jede Kleinigkeit und Bitte unendlich oft bei der Stadt nachfragen, um eine Antwort zu bekommen.

Im Sommer 2006 bekamen wir dann eine Anfrage des FC Puchheim, ob wir bei deren Sommerfest ein Showturnier veranstalten wollten. Und klar wollten wir! Im Nachhinein blieb zwar der erhoffte Mitgliederzulauf aus, wichtig war aber die Tatsache, dass uns die Verantwortlichen des FCP sehr wohlgesonnen waren, und auch unser Vorhaben, die Deutsche auszurichten, sehr interessant fanden. Noch auf dem Fest wurden wir mit Herrn

Noch wenige Monate

Irgendwie rückte der Tag X immer näher. Wir wussten auch was noch zu tun war, aber doch war es meist noch zu früh etwas Ernsthaftes in die Wege zu leiten. Welcher Getränkeliieferant lässt sich zum Beispiel schon sechs Monate im Voraus buchen? Immerhin wurden wir mit den Wasseralffingern schnell einig, dass sie uns Platten zur Verfügung stellten und wir selbige somit nicht allesamt selbst bauen mussten.

Till Komma (Cannabis Hannover)

Turnierorganisation und Durchführung kann ich nur positiv beurteilen. Ich aber auch keiner, der bei einer zu langen Pause sofort jeden vollnöhlt, der vor seiner Nase auftaucht. Das Turnier war super organisiert und der Zeitplan wurde minuziös eingehalten. Die Räumlichkeiten waren auch in Ordnung. Nur frage ich mich, woher die kleine Schramme an meinem Pokal herührt...

Stets hilfsbereit war auch Christian Lorenzen, der auf jede unserer noch so dummen Fragen stets eine Antwort wusste und uns weiterhalf. Ein Dankeschön an dieser Stelle auch an den Programmierer Peter Deckert und die Voranwender der Turniersoftware. Eigentlich kann man hier fast nichts mehr falsch machen – zumindest solange man den Testlauf ein paar Tage vor dem Turnier nicht in einer derart verrauchten Kneipe macht, so dass der Lüfter des Laptops schlappmacht. Immerhin hatten wir zur Sicherheit dann am Turniertag diverse Ersatzrechner vor Ort.

Die Suche nach Sponsoren stellten wir uns auch recht einfach vor. Dreißig Briefe an alle wichtigen

Unternehmen vor Ort und der Rubel würde bestimmt rollen! Naja, in der Praxis hatten wenigstens eine handvoll Unternehmen den Anstand abzusagen. Bei den meisten warten wir heute noch auf Antwort. Die einzige positive Antwort gab es von der örtlichen Sparkasse, aber auch hier vermutlich primär aufgrund guter Beziehungen . . .

Die letzten Tage

Irgendwie waren es plötzlich nicht mehr Monate bis zum Turnier, sondern Wochen, ja Tage. Es gab bereits einen Speiseplan, doch war dieser auch durchführbar? Wohl eher nicht. Kurzfristig also ein paar Änderungen - es wird schon keiner verhungern. Und solange es Kaffee umsonst gibt (!) wird hoffentlich

auch keiner meckern. Überhaupt das Essen: Wer soll eigentlich tonnenweise Chili und Gulasch kochen? Ganz zu schweigen von all den Semmeln, den Kuchen usw. etc. Vielleicht sollten wir den Wirt „unserer“ Kneipe fragen? Gesagt, getan und somit waren wir viel Arbeit los, und leider auch viele Einnahmen wie sich später zeigen sollte ...

Fünf Tage vor Turnierbeginn wurde dann der endgültige Speiseplan festgelegt. Ein Dank an dieser Stelle nochmals an das gesamte Küchenteam, das von Julia und Anita organisiert wurde. Insbesondere Anita als gute Fee hinter der Theke, und Julia als Barmixerin wird den meisten Beteiligten noch gut in Erinnerung bleiben.

Der Aufbau war für Freitag um 15 Uhr angesetzt. Sehr schnell war alles aufgebaut, erneut mit freundlichster Unterstützung des FC Puchheim. Am frühen Abend wurden dann die ersten Gäste begrüßt und bereits am Freitagabend wurde das ein oder andere Bierchen ausgetrunken.

Interview mit Marco Rühmann (Flinke Finger Bruck)

Rundschau: Aus in Runde 3. Pisst das einen alten, schon mit etlichen Meriten versehenen, Hasen noch so richtig an?

Marco Rühmann: *Auf jeden Fall. Gerade weil es mittlerweile ein "Heimspiel" war hatte ich mir deutlich mehr vorgenommen. Leider haben einige Umstände mein Konzentrationsvermögen stark beeinträchtigt, so dass ich bei weitem nicht an meine Leistungsgrenze herankam.*

Rs.: U. a. Niederlagen gegen Alexander Krauß und Lukas Emmrich die vor einem Jahr fast kaum einer kannte. Wird das Niveau immer besser?

M.R.: *In der Breite wohl ja. Auf der anderen Seite sind diese Niederlagen eindeutig durch meine schlechte Leistung entstanden, nicht durch das hohe Niveau meiner Gegner. Auch wenn beide sicherlich gute Spiele abgeliefert haben und ich diese Ergebnisse keineswegs schlecht reden will.*

Rs.: Was ist eigentlich mit den Nachrückern von FFB, welche zweifelsohne mit Talent versehen sind, aber nicht so richtig aus dem Quark kommen.

M.R.: *Zu wenig Biss, zu wenig Hinterfragen der eigenen Fehler, zu schnell zufrieden. Schade drum...*

Rs.: Was schätzt Du denn wie Ihr die DEM so hin bekommen habt?

M.R.: *Ich denke unterm Strich können wir zufrieden sein. Auch wenn wir im Nachhinein einiges anders gemacht hätten. Aber Luft nach oben gibt es immer.*

Rs.: Oftmals schätzen die Leute, die Dich nicht kennen als arrogant ein, obwohl Du doch eigentlich so ein warmherzige Kerlchen bist. Woran mag das liegen?

M.R.: *Ein Relikt meiner Jugend, eine Außenwirkung, die sich mittlerweile fest verankert hat (und deren Gründe hier aus Platzgründen nicht zu erläutern sind). Macht gerade erste Kontakte äußerst schwierig, muss ich wohl mit leben. Glücklicherweise wissen alle für mich wichtigen und auch genügend andere Leute, dass hinter der Fassade ein völlig anderer Mensch verborgen ist*

Rs.: Warst Du im Finale König oder Kalliesfan?

M.R.: *Sorry Dirk, aber in diesem Fall eindeutig für Jens. Auch wenn ich das entscheidende Tor nach Dirks Aufholjagd schon sehr bitter fand.*

(Fortsetzung von Seite 12)

Aus irgendeinem nicht nachvollziehbaren Grund war von irgendjemandem beschlossen worden, dass die Auslosung der Gruppen am Turniertage zu erfolgen hatte. Da es uns schlichtweg zu dumm war, über derartige Sachen zu diskutieren,



Jens Jähnert und Julis Zetz trugen ihren Teil zum guten Gelingen der DEM bei.

wir aber andererseits nicht gegen Vorschriften verstoßen wollten, wurden die Gruppen schlichtweg 5 Minuten nach Mitternacht ausgelost, also am Turniertag.

Das Turnier

Nach recht kurzer Nacht wurde um 6 Uhr aufgestanden, um das Frühstück vorzubereiten und auch um die ersten Vorbereitungen für die Mittagspause zu treffen. Ab halb Acht begann sich die Halle zu füllen und wie es schien hatten sich scheinbar alle auf den angekündigten pünktlichen Turnierstart eingestellt!

Kurz nach halb 10 wurde die Veranstaltung eröffnet und Punkt Zehn – ohne eine einzige Minute Verspätung (!) - erfolgte der Anpfiff der ersten Spiele. Der Zeitplan war knapp, aber nicht zu knapp, um eingehalten zu werden. So gab es nach der ersten Runde eine Mittagspause, in der die 2. Runde und der Lucky Loser-Cup ausgelost wurden. Die zweite Runde begann dann dennoch mit - wir bitten um Vergebung - zwei Minuten Verspätung. Um 20 Uhr war dann mit der abgeschlossenen dritten Runde der erste Tag beendet und mit Daniel Niemeyer

als Sieger des Lucky-Loser Cups hatte der erste Pokal seinen Besitzer gefunden.

Einen kleinen Wehmutstropfen gab es am Samstagabend, als wir feststellen mussten, dass man in Puchheim via DBTV (DTBV, DTKV?, Buchstaben bitte selber ordnen) nicht die ARD empfangen konnte und wir folglich nicht das Länderspiel Irland gegen Deutschland zeigen konnten. Trotzdem hatten wir einen schönen (und langen) geselligen Abend mit dem einen oder anderen Kaltgetränk.

Pünktlich ging es dann am Sonntagmorgen weiter und bereits um 15 Uhr konnte die Endrunde angepiffen werden. Hierbei stellte sich die ausziehbare Tribüne der Sporthalle als sehr praktisch heraus, hatten doch die fast 100 (!) anwesenden Zuschauer einen perfekten Blick auf alle Finalplatten.

Und wie angekündigt war die Veranstaltung dann noch vor 18 Uhr beendet! Für uns folgte noch das obligatorische Abbauen und Aufräumen, doch auch dies machte sogar noch Spaß, konnten wir doch auf eine, so hoffen wir, gelungene Veranstaltung zurückschauen!

Was bleibt

Primär das Gefühl, den Besuchern ein schönes Turnier geboten zu haben. Zumindest das Feedback, das wir erhalten haben war durchweg positiv (oder waren alle nicht zufriedenen einfach nur höflich und hielten den Schnabel?), und das stand ganz klar im Vordergrund unseres Unterfangens!

Finanziell war das Turnier im Endeffekt eine Nullnummer. An dieser Stelle muss auch ganz klar gesagt werden, dass die

Veranstaltung einer DEM für kleinere oder mittlere Vereine im Prinzip unlukrativ ist. Wer keine Armada an kochwütigen Müttern und Frauen hinter sich wähen kann und sich dementsprechend auf andere Weise behelfen muss, macht im Prinzip keinen Gewinn. Unser Chili wurde, wie sich im Nachhinein herausstellte, billiger verkauft, als wir es eingekauft haben (die ausgegebenen Portionen waren grösser als die eingekauften, dazu gab es noch Salat und Semmel) – wir haben also bei jeder Portion draufbezahlt. Dazu kommen Hallenmiete, Pokale, Verbandsabgabe ... Finanzielle Unterstützung seitens des DTKV-Verbands gibt es KEINE, vielmehr zahlt man besagte Verbandsabgabe und erhält KEINE Presseprämie oder sonstige Unterstützung. Wir sind froh, plus/minus null aus der Sache herausgekommen zu sein. Wie erwähnt stand die Gewinnerzielung nicht im Mittelpunkt unseres Unternehmens, aber einen Beigeschmack hinterlässt es durchaus. Aber sicher findet sich unter den vielen größeren Vereinen

Harald Geier (1. TKC Kaiserslautern)

Das Turnier war wirklich sehr gut organisiert, die Halle+Umgebung ordentlich ausgewählt, die Nahrungsmittelausgabe war gut, die Leute hinter der Theke freundlich. Was mich ein bissl gestört hat, waren die Spielplatten, auf denen meine Dreher nicht gekommen sind (aber kann auch am Talent liegen!).

mit entsprechender Infrastruktur stets einer, der die diese Aufgabe in der Zukunft gerne übernehmen möchte. Ja O.K., es hat uns wie erwähnt trotzdem riesigen Spaß gemacht und irgendwann freuen wir uns darauf, Euch wieder zu einer Deutschen begrüßen zu dürfen. Aber jetzt planen wir erst mal die Amper Open 2008!

(Fortsetzung von Seite 13)

Was wir besonders erfreulich fanden war die Tatsache, dass während des gesamten Turnierverlaufs quasi kein einziger Ausraster eines Teilnehmers zu beobachten war. Es flogen keine Spieler oder Kästchen durch die Gegend und weder Gegenspieler noch Schiedsrichter wurden beschimpft (zumindest nicht lautstark) – wir hoffen dass dies nicht nur auf diesem Turnier so war, sondern jetzt zur Regel wird!

Dies und das am Rande

Eine besondere Konstellation ergab es in der Endrundengruppe 1 des Lucky Loser-Cups. Da einer der Teilnehmer mitten in der Endrunde die Heimreise antreten musste und die restlichen Spiele



Bernd Hutter. Einer der Hauptorganisatoren dieser DEM.

nicht mehr absolvieren konnte, gab es eine brisante Konstellation. Würde man den Spieler komplett aus der Wertung nehmen, würde Daniel Niemeyer (Ostwestfalen Devils) ins Endspiel einziehen. Würde man nur die restlichen

Spiele abwerten wäre Felix Fricke (Cannabis Hannover) im Finale gewesen. Die Spielordnung sieht in diesem Falle eine „Kann“-Regelung vor. Die Turnierleitung entschied salomonisch, fällte eine Entscheidung aber teilte sie den Beteiligten nicht mit. Stattdessen legte sie den Beteiligten nahe, ein Entscheidungsspiel auszukicken. Nur wenn einer der Spieler dies abgelehnt hätte, wäre die Entscheidung verkündet worden. Dies voraussetzend entschieden sich die Beteiligten für ein Duell am grünen

(Filz-)Tisch – Applaus! Und Daniel gewann nicht nur das Entscheidungsspiel, sondern am Ende gar den Lucky Loser-Cup!

Fast zwei Teilnehmer nahmen am 1. Tipp-Kick Laufevent über 8 Kilometer teil. Lediglich Birgit Kirschner wollte es sich kurzfristig nicht zumuten, bei 4 Grad (plus) in Boxershorts zu laufen. Die letzte Schleife des Parcours wurde zwar vom späteren Sieger abgeschnitten, so dass aus den acht Kilometern sieben wurden. Da jedoch keiner der anderen Läufer Einspruch einlegte, geht der Deutsche Meistertitel „Läufer (Mittelstrecke) der Tipp-Kicker“ an Bernd Hutter – herzlichen Glückwunsch mir selber!!! Der Siegespreis (Brezel mit Käse, aber ohne Butter) wurde umgehend verzehrt.

Drei neue Fachbegriffe, die man in das Tipp-Kick Glossar mit aufnehmen muss, lauten „check“, „rise“ und „all-in“. Speziell in später durchgeführten Spielen wurden genannte Begriffe statistisch gehäuft vernommen.

Die DEM's mit den meisten Teilnehmern

| Pl. | Ort | Jahr | Teiln. |
|-----|----------------|------|--------|
| 1. | Hamburg | 1983 | 274 |
| 2. | Aalen | 1986 | 242 |
| 3. | Dillenburg | 1987 | 239 |
| 4. | Aalen | 1982 | 232 |
| 5. | Erbach | 1988 | 226 |
| 6. | Hannover | 1980 | 225 |
| 7. | Schöppenstedt | 1984 | 220 |
| 8. | Kaiserslautern | 2006 | 218 |
| 9. | Schöppenstedt | 1981 | 204 |
| 10. | Schöppenstedt | 1990 | 199 |

Mediziner haben neue klinische Studien zur Untersuchung der Aktivität des Hippocampus (Anmerkung der Redaktion: gemäß Wikipedia ist der Hippocampus ein Bestandteil des Gehirns und zählt zu den evolutionär ältesten Strukturen des Gehirns) bei norddeutschen und süddeutschen Probanden initiiert. In ersten Vorversuchen zeichnet sich ab, dass sich die Gehirnleistungskapazität zwischen den beiden genannten Kohortengruppen signifikant unterscheidet. Bei einem überregionalen Sportevent stammten alle bislang als vergessen gemeldeten Kleidungsstücke von süddeutschen Akteuren. Proband U.W. meldete gar ein Kleidungsstück als vergessen, dass er gar nicht vergessen hatte – er hatte also vergessen, dass er gar nicht vergessen ist!

Sebastian Wagner (TKC 71 Hirschlanden)

Noch ein paar Wörter zur Organisation und Durchführung der DEM: Für mich persönlich eines der schönsten Turniere, das ich so schnell nicht vergessen werde. Und das nicht nur wegen meiner Leistung. Platten 1a, Orga 1a, Halle 1a, Verpflegung 1a, mehr muss ich eigentlich hierzu nicht sagen!

Corinna Stevens (Sturm und Drang Karlsruhe)

Alles in allem hat mir die Deutsche Einzelmeisterschaft 2007 gut gefallen. Da wir selbst schon einige Turniere ausgetragen haben, weiß ich wie viel Arbeit und Organisation dahinter steckt. Lediglich für die Verpflegung (da mehr versprochen wurde) und für die meiner Meinung nach zu lange Mittagspause (eine Stunde sollte das Maximum sein) muss ich einige Minuspunkte verteilen. Außerdem sollte der Lucky Loser Cup nicht länger dauern als das eigentliche Turnier. Trotz der Abzüge war das Turnier sehr gelungen und deshalb ein dickes Lob an die Flinken Finger Bruck.

Projekt Jugend forscht gestoppt. Flo Wagner, Lukas Emmrich und Andre Herrmann verabschieden sich

Je später das Turnier desto stärker die Favoriten. Die Elite zog in der Mehrzahl die Leistungsschraube stark an. Teilweise sehr souverän meisterten Koch, Kaus, Runge, König und Schell ihre Spiele in der 4. Runde. Einzig Dirk Kallies musste richtig malochen um die nächste Runde zu erreichen. Fabio deNicolo musste nach dieser Runde gar nichts mehr tun. Er schied aus.

4. Runde Heiße Kämpfe an allen Platten

In **Gruppe 1** ließen Harald Füßinger und Oliver Schell nichts anbrennen. Dahinter gab es bis zum Schluss heiße Kämpfe um den begehrten 3. Platz. Dabei verabschiedete sich in der drittletzten Runde Lohmeier mit einem 2:4 gegen Oliver Schell. Auch Peter Funke machte sich nach einem abschließenden 2:3 gegen Michael Blügel aus dem Staub. Andre Herrmann benötigte dringend einen Sieg gegen Harald Füßinger. Er spielte aber nur, bzw. immerhin, 4:4. Der Profiteur dieses Spielausgangs war der Lauterer Michael Blügel, der über den direkten Vergleich in die Vorrundrunde einzog.

Siggi Gies (TKC 1986 Gevelsberg)

1. Spielplatten:

Auf der ganzen Linie sehr gut.

2. Der Spielort:

Super Location die mehr Teilnehmer verdient gehabt hätte.

3. Verpflegung

Auch hier 4 Sterne für die Küche Preise und regionales Essen und Trinken sehr gut.

4. Durchführung

Es wurde streng nach dem Zeitplan gespielt, ohne Kompromisse. Super !!!

5. Organisation

Auch hier gibt es nichts zu mäkeln.

Fazit:

Eine Super ausgerichtete Veranstaltung in jeder Hinsicht

Jens Runge spielte sich in **Gruppe 2** mit 8:2 Punkten locker in Runde 5. Dahinter der ebenfalls sicher qualifizierte Freddie Mozelewski, welcher es auf 7:3 Zähler brachte.

Noch in der letzten Runde schien Bernd Dohr auf dem Weg in die Vorrundrunde zu sein. Mit einem Sieg gegen Artur Merke, so wie einer parallelen Pleite vom Jerzer Tobias Witte gegen Jens Runge, sollte dieser Weg geebnet werden. Aber schon Schritt 1 dieses Vorhabens konnte beim 3:3 gegen den Bundesturnierspielleiter nicht vollzogen werden. Als Tobias Witte dann auch noch Jens Runge mit 8:4 von der Platte fegte, ging der ganze schöne Plan in die Binsen. Der Niedersachse qualifizierte sich so selber für Runde 5. Schmückendes Beiwerk in dieser Gruppe war der Hamburger Oliver Wegener, welcher es auf 2:8 Punkte brachte. Furchtbar knapp, wie in nahezu allen anderen Gruppen dieser Runde, ging es in **Gruppe 3** zu. Lediglich Uwe Grabenkamp konnte im Konzert der Fünfrundenwilligen nicht mitspielen. Zuletzt sprang Andreas Hofert auf den Vorrundrundenexpress auf, welcher vom Cannaben-Duo Jens König und Till Komma sicher geführt wurde. Der Jerzer Vereinschef gewann mit einem starken Finish seine beiden letzten Partien gegen Erich Göhling und Jens König jeweils mit 2:1. Reiner Schlotz hingegen versaut seinen guten Gruppenauftakt mit den Spielen gegen Uwe Grabenkamp (3:6) und Till Komma (5:5). In **Gruppe 4** konnte sich Lars Tegmeier dank seiner starken Defensive ungeschlagen in die Vorrundrunde spielen. Dahinter war es dermaßen ausgeglichen, so dass noch vor der letzten Runde alle denkbaren tabellarischen Konstellationen möglich waren. Nachdem Dirk Kallies in seinem

vorletzten Spiel mit 1:2 gegen Jens



Drehte zum Ende hin noch einmal richtig auf. Andreas Hofert (Jerze)

Käthner verloren hatte, standen die Aktien des Lübeckers bei nunmehr 3:5 Punkten nicht so richtig gut. Der Schöppenstedter brachte sich nach einem 1:5-Punkte-Start mit diesem Sieg wieder zurück in Geschehen, um dieses jedoch mit einem abschließenden 3:3 gegen Sascha Bareis wieder zu verlassen. Der Schwabe selber verlor sein letztes Spiel gegen Fabio deNicolo und schied somit ebenfalls aus. Für des Leckers Glück wiederum durfte Dirk Kallies nicht gegen Andreas Pallwitz gewinnen. Der Lübecker siegte jedoch mit 5:4 und zog zusammen mit dem Berliner unter die letzten 24 Teilnehmer. Der punktgleiche, aber im direkten Vergleich unterlegene Fabio deNicolo konnte nun sein Köfferchen packen und als Runge- und Pockrandt-Supporter tätig werden.

(Fortsetzung von Seite 15)

Problemlös marschierte Michael Kaus durch **Gruppe 5** in die nächste Runde. Die ihm folgenden Akteure sollte erst nach Abschluss der letzten Runde feststehen. Andreas Pockrandt (3:5 Pkt.) musste unbedingt gegen Lukas Emmrich (5:3 Pkt.) gewinnen und gleichzeitig auf einen Sieg von Michael Schuster gegen Thomas Krätzig hoffen. Der Lecker Neuzugang gewann sicher mit 5:2

Vereine mit den meisten DEM-Endrundenteilnahmen

| Pl. | Verein | Endr. |
|-----|-------------------|-------|
| 1. | TFG Hildesheim | 53 |
| 2. | Concordia Lübeck | 38 |
| 3. | Gallus Frankfurt | 30 |
| 4. | Rehberge Berlin | 23 |
| 5. | Halbau Berlin | 21 |
| 6. | Fortuna Hamburg | 20 |
| | TKC Hirschlanden | 20 |
| 8. | TFB Drispstedt | 18 |
| 9. | Preußen Waltrop | 17 |
| 10. | Fort.Düdinghausen | 16 |

und auch Düdinghausens Nr.1 ließ beim 7:3 nichts anbrennen. Beide Gewinner qualifizierten für die nächste Runde. Deutlich an seine Grenzen stieß hier Jens Jähnert von Fürstenfeldbruck, ohne jedoch dabei zu enttäuschen. Er lieferte einen sauberen DEM-Auftritt ab.

Sebastian Wagner und Frank Hampel dominierten die **Gruppe 6**, welche nominell eigentlich vom Frankfurter Frank Hampel angeführt werden sollte. Der eigentliche Favorit konnte sein Weiterkommen ersten in den allerletzten Sekunden dieser Runde sichern, indem er Martin Brand noch das 3:3 einschenkte und diesen somit aus dem Turnier schoss. Ebenfalls verabschieden mussten sich Michael Hümpel und Reiner Schönlau, die keine Chance hatten.

In **Gruppe 7** waren nur noch 5 Teilnehmer am Start da Jürgen Prem nicht mehr am 2. Tag antrat. Aber auch, oder gerade deswegen wurde die Messe in dieser Gruppe erst zum Schluss gelesen. Jens Foit zerstörte Robert Matanovics Fünfrundentraum mit einem knappen 3:2 Sieg. Kai Schäfer hatte es in den letzten beiden Partien auch noch selber in der Hand, eine richtig erfolgreiche DEM zu spielen. Er verlor aber zuerst einmal gegen Filzbomber Yogi Marquardt, der dadurch in Runde 5 einzog. Im Abschlusspiel musste der Grönwohlder nun Stefan Heinze besiegen. Mit einem 1:1 entledigte sich der Norddeutsche von nun an jeglicher Aktivenpflicht. Dem Hessen reichte der Punkt in Sachen 5. Runde.

Das sich Normann Koch in **Gruppe 8** qualifizierte bedarf lediglich einer Randnotiz. Dahinter platzierte sich Michael Link, der mit einem 3:2 im letzten Spiel gegen Florian Wagner alles klar machte. Damit war der Ex-Amberger als Ausgeschiedener nun in der Lage den Tag als



Andreas Pockrandt (Leck). Kein Freund der Jugend?

ziemlich beschissen zu deklarieren. Klaudio Lange schrie sich auch mal wieder in die nächste Runde. Beim abschließenden 2:1 gegen Bernd Weber wäre ihm auch ein Remis recht gewesen. Der Wasserafinger selber hatte in dieser Runde bei 2:8 Punkte nicht mehr viel hinzuzusetzen.

Interview Lukas Emmrich (TKC 71 Hirschlanden)

Rundschau: Was war Dein Ziel vor der DEM?

Lukas Emmrich: *Ich hatte mir die 3. Runde vorgenommen, vorausgesetzt dass die Gegner nicht allzu stark sind.*

Rs.: Wie hat Dir die DEM gefallen (Durchführung, Organisation, Platten)?

L.E.: *Die DEM hat mir allgemein sehr gut gefallen, außer, dass das U-18 Turnier erst am 2. Tag gespielt wurde. Wäre es am 1. Tag gewesen, hätten mit Sicherheit mehr Teilnehmer teilgenommen.*

Rs.: Stört es Dich, oder motiviert es Dich, wenn Dein Vater an der Platte steht?

L.E.: *In der Regel ist es mir egal.*

Rs.: Warst Du im Finale eher ein Fan von Jens König oder Dirk Kallies?

L.E.: *Eher für Jens König.*

Rs.: Vervollständige bitte folgenden Satz: Lukas Emmrich wird irgendwann auch Deutscher Einzelmeister weil ...

L.E.: *.....ich mit jedem Turnier dazu lerne und ich dazu noch genügend Zeit habe.*

Rs.: Spielt es eigentlich für einen Burschen in Deinem Alter eine Rolle, ob man bei solch einem Event alte Bekannte wieder trifft bzw. neu Leute kennen lernt? Oder interessiert Dich nur der Wettbewerb?

L.E.: *Nein, ich freu mich zwar hauptsächlich auf das Turnier, aber ich bin immer gespannt neue oder alte Bekannte zu treffen.*

(Fortsetzung von Seite 16)

Top

Sie sind alt, wild und verdammt stark. Füßinger, Runge, Pallwitz, Kaus, Schuster, Pockrandt, Foit, Heinze, Marquardt und Lange. Diese Routiniers bekommen es immer wieder hin zum richtigen Zeitpunkt erstklassige Leistungen abzurufen. Und dies teilweise sogar schon in der 2. Dekade.

Die Ausspielung der U 18 Meisterschaft mit Lukas Emmrich und Flo Wagner. So haben auch die jungen Spieler, welche noch nicht so lange dabei sind die Möglichkeit in Spielen gegen erstklassige Gegner etwas zu lernen.

Flop

Der Nichtantritt von Jürgen Prem ist und bleibt nichts anderes als eine Wettbewerbsverzerrung.

Die Ausspielung der U18 Meisterschaft mit Lukas Emmrich und Flo Wagner. Spieler dieses Formats, unabhängig ihres Alters, haben in einem Nachwuchswettbewerb einfach nichts zu suchen. Zu überlegen sind beide dem restlichen Teilnehmerfeld. Es ist nicht anzunehmen, dass die an die beiden ausgehändigten Pokale einen wahren Ehrenplatz erhalten werden. Für die Konkurrenz sollte das Kräfte messen auf Augenhöhe bezüglich ihrer Entwicklung sinnvoller sein.

Jens Foit (TKC Ostwestfalen Devils)

Meine Beurteilung fällt sehr positiv aus. Trotz meines unglücklichen Ausscheidens und dem 13. Platz.

Verpflegung sehr gut, bis auf den Bierpreis, 2,- Euro etwas viel. Wir sind ja nicht auf dem Oktoberfest, :-)

Durchführung war auch klasse. Gerade Peter Funke hat alles gut im Griff gehabt.

Die Spielplatten waren gut in Schuss, aber schöne Aufsetzer konnten Gut fand ich aus meiner Sicht noch, dass wir in der Halle übernachteten konnten und es relativ ruhig geblieben ist.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung, leider etwas weit weg.

Andreas Hofert (TKV Jerze)

Das Turnier wurde im Vorfeld sehr gut auf der Homepage vorgestellt.

In Punkto Ablauf, Speiseplan, Unterkünfte und Werbung vor dem Turnier kann ich mir kaum eine Verbesserung vorstellen. Am Turniertag waren Platten, Halle, Preise und der Ablauf ebenfalls für eine solche Veranstaltung kaum zu verbessern.

Unglücklich finde ich das späte Ende des Loosercups am Tagesende. Ein härterer Modus wäre hier angebracht.

Die sanitären Anlagen hätten ebenfalls einmal (mehr?) durch den Veranstalter inspiziert werden dürfen.

Ansonsten eine der besten DEMs, die ich besucht habe.

Durch die fehlende Fußballübertragung (und damit eine fast leere Halle am Abend) kam allerdings das für die DEM typische gesellige Beisammensein mit einem oder zwei (oder mehreren) Bierchen am Abend des ersten Tages und die damit verbundene typische DEM-Stimmung nicht auf. Dies hat sicher etwas (nicht nur vom Umsatz für den Veranstalter) an Sympathiepunkten gekostet.

Auch Tag zwei mit einem frühen Ende (und damit einem nahezu perfekten Zeitmanagement) und einem immer witzigen Peter Funke passten sehr gut in das ausgezeichnete Bild dieser DEM.



Was wird da wohl ausgeheckt?. Etwa die Planung für die nächste Saison?

FRAGEN ÜBER FRAGEN

Jens König (SG 94 Cannabis Hannover)



Jens König mit seiner atemberaubenden Ehefrau Martina.

Über wen kannst Du lachen?

Och, da gibt es einige. Ich liebe z.B. den Humor der gesamten Studio-Braun-Mitglieder, also Heinz Strunk, Jaques Palminger und Rocko Schamoni. Es darf auch gerne mal unter der Gürtellinie, derbe, bösartig, schmutzig, pietätlos, garstig, respektlos und politisch unkorrekt sein.

Was würdest Du mit einer Millionen € machen?

Meine Arbeitszeit reduzieren.

Was verpasst Du im TV nie?

Ich bin Tatort-Gucker.

Welches Buch hast Du zuletzt gelesen?

Das ist lange her – „Dorfpunks“ von Rocko Schamoni. Ich habe eigentlich immer nur im Urlaub gelesen, wenn ich faul am Strand rumlag und so. Jetzt muss ich Sandburgen bauen.

Welchen Film hast Du zuletzt im Kino gesehen?

Das liegt auch schon eine Weile zurück – „Hot Fuzz“.

Was wäre deine Henkersmahlzeit?

Eine Tafel Milka Ganze Haselnüsse 300 g.

Was war dein teuerster Strafzettel?

Ich glaube, ich habe noch nie einen bekommen. Aber – wie gesagt – ich fahre auch nicht oft.

Was war das schönste Geschenk was Du je bekommen hast?

Meine Kinder, Bjarne (* 2004) und Tjorven (*2005).

Welche Musik hörst Du am Liebsten?

“I believe in the signal of the bassdrum. It is the heartbeat of my life”.

Wer ist Dein unangenehmster Gegner?

Ich spiele nicht so gerne gegen Leute, die mir weniger sympathisch sind.

Gegen wen spielst Du am liebsten?

In den 90ern habe ich nach den freitäglichen Trainingsabenden immer in Düdinghausen übernachtet. Am Samstag bis mittags geschlafen und gefrühstückt. Am Nachmittag kam der Bäcker durch das Dorf. Da hat man sich gerne mit Kuchen eingedeckt und Kaffee dazu getrunken. Um 15.30 h gab es die Bundesliga-Konferenz im Radio. Und während dieser ganzen Zeit habe ich unzählige Spiele gegen Uwe Krüger gemacht. Das hat richtig geschockt.

Was können Frauen besser als Männer?

Meine kann auf jeden Fall besser Einparken als ich.

Was für ein Auto fährst Du?

Meine Frau ist bei uns eher die Autofahrerin. Wir fahren eine Ford Mondeo Kombi. So eine Familienkutsche halt.

Wo hast Du deine Frau kennen gelernt?

1991 bei der Ausbildung. 1993 kamen wir zusammen, 2003 haben wir geheiratet.

Was kannst Du überhaupt nicht?

Lügen.

Wohin und warum würdest Du eine Zeitreise unternehmen?

Ins Jahr 1986. Da begann ich bei den Medos. Das würde ich mir gerne nochmal angucken.



So fährt der Meister, bzw. lässt sich fahren.

Was bringt dich auf die Palme?

Beim Tipp-Kick hat es wohl keiner so oft geschafft wie Sascha Kansteiner. Ich bin sicher, er versteht das als Auszeichnung.

Wer ist für dich der bedeutendste Deutsche aller Zeiten?

Karl Mayer.

Mit welcher Wette könntest Du bei Wetten daß auftreten?

Ich finde „Wetten, daß...“ doof. Ich finde Thomas Gottschalk doof. Ich würde da nicht hingehen.

Was fehlt nie im Kühlschrank?

Wasser, Apfelsaft, Milch.

Was würden wir auf deinem Nachttisch finden?

Kinderbücher.

In welchem Sport, außer Tipp Kick könntest Du noch gut sein?

Rollpopelweitschnippen.

Wofür nutzt Du das Internet?

Mailen, ebayen, preisvergleichen, informieren.

Bei wem ist noch eine Entschuldigung fällig?

Im Kindergarten habe ich mir mal einen Stein in die Nase gesteckt und nicht mehr rausbekommen. Weil mir das so peinlich war, habe ich der Kindergärtnerin gegenüber ein Mädchen bezichtigt. Das war nicht o.k.



Top-Tipp-Kicker und Top-Schauspieler beim Smalltalk. Jens König mit Samuel L. Jackson.

Warst Du Zivi oder beim Bund?

Zivi bei der Drogenberatungsstelle.

Was war dein Liebblingsschulfach?

Sport, wenn irgendwas mit einem Ball anstand.



Der stolze Vater mit seinem königlichen Nachwuchs.

Mit wem würdest Du gerne einen Tag lang tauschen?

Mit Till und Erik. An diesem Tag würde ich alles in die Wege leiten, daß Ihre Zukunft in Hannover liegt.

Welches Spiel wirst Du nie in deinem Leben vergessen?

Da gibt es eine ganze Menge. Z.B. mein entscheidendes Vorrundenspiel bei der DEM 2002 in Amberg gegen Michael Blügel, der in der zweiten Halbzeit mit drei Glückstoren (so was wie Torwarttor, Abgefälschter und Abpraller von meinem Torwart ans Abwehrmännchen und rein) von 3-3 auf 6-3 davongezogen ist. Ich habe dann aber innerhalb der letzten 1 ½ Minuten u.a. mit einem Eckentor noch ausgeglichen und erreichte die Endrunde.

Mit wem möchtest Du mal gerne in einer Mannschaft spielen?

Mir würde es schon reichen, dauerhaft mit Till und Erik spielen zu können. Das sind absolute Raketen. Zwei richtig geile Typen.

Wofür musstes Du in der Schule mal nachsitzen?

Ich habe mal vor den Augen meiner Kunstlehrerin ein Bild zerknüllt und aus dem Fenster im 2. Stock geworfen, weil sie es kritisiert hat. Mit Kritik wußte ich schon immer umzugehen.

Wo machst Du gerne Urlaub?

Ich bin nicht getrieben von Fernweh. Ich kann meinen Urlaub auch gut zu Hause verbringen. Ansonsten fahre gerne mal an die See. Meinen schönsten Urlaub hatte ich auf den Malediven – inkl. einer Woche Inselhopping mit dem Schiff.

Welche Schlagzeile würdest Du gerne über Dich lesen?

SG '94 RotGelbGrün Hannover Deutscher Mannschaftsmeister.

Normann Koch und das ultrabrutale Rein- und Rausspiel

In Runde 5 sollten Träume wahr oder zerstört werden. Kurzfristig schien gar Normann Koch ausgeschieden zu sein. Als der große Gescheiterte gab er sogar schon das Verliererinterview in die Kamera eines anwesenden Galileo-Fernseheteams. Nach kurzer Aufregung erwies sich die Panik um den Superstar jedoch als null und nichtig. Der Lübecker war aufgrund einer Fehlberechnung der Tabelle dann doch plötzlich in der Endrunde. Ein anderer Lübecker, Dirk Kallies, war sportlich schon fast ausgeschieden. Aber glücklich und/oder verdient schaffte er Sekunden vor Schluss noch den Siegtreffer gegen Jens Foit, welcher dadurch ausschied. Dieser war damit bei 6:4 Punkten ein wenig der zu bedauernde Pechvogel. Ansonsten dominierten sportliche Highlights wie nicht anders erwartet diese Runde. Umso erfreulicher, dass dabei fast ausnahmslos auch die Fairness nicht zu kurz kam. Mit Yogi Marquardt, Till Komma, Frederic Mozelewski und Sebastian Wagner schafften 4 Akteure zum erstmalig den Sprung unter die letzten 12 bei einer DEM.

5. Runde: Dirk Kallies im Glück

In Gruppe 1 gab es fünf sichere Siege von Oliver Schell. Dabei kassierte der Titelverteidiger nur 6 Gegentore. Andreas Pallwitz hatte in dieser Gruppe keine Chance. Die Entscheidung über den Endrundeneinzug fiel hier in der allerletzten Runde. Yogi Marquardt zog mit 3:5 Punkten ausgestattet im direkten Duell an Michael Blügel (4:4 Punkte) vorbei. Dabei machte er sein Spiel. Böse Zungen redeten gar vom übertriebenen Zeitspiel. Die selbe Ausgangsposition gab es im Duell zwischen dem frisch vermählten Lars Tegtmeier und Harald Fießinger. Der Gentleman aus dem Ländle ließ beim 6:0 überhaupt keine Zweifel an seiner Endrundenteilnahme aufkommen.

Eine ähnliche Konstellation gab es in Gruppe 2. Vorne der souveräne Jens Runge ungeschlagen mit 8:2 Punkten. Hinten der sieglose Andreas Hofert mit 2:8 Punkten. Nokos Welt schien bei zwischenzeitlichen 5:1 Punkten noch ziemlich in Ordnung zu sein. Auch die zwischenzeitliche Niederlage gegen Jens Runge, der Lecker hielt in dieser Partie fantastisch, war noch kein Grund zur Panik. Als er jedoch gegen einen wie sich im Rausch befindlichen Till Komma verlor, schien sich das Vorhaben vom erneuten Titel in Luft aufgelöst zu haben. Ein unglaubliches „Norman ist draußen“ entflochte es vielen von den Lippen. Wobei

sich Schock, Verwunderung und Schadenfreude der Anwesenden die Waage hielten. Jedoch klärte sich der Irrtum ziemlich schnell auf. Es stand nicht gut um den Lübecker. Aber die Chance auf die Endrunde war noch da. Parallel zu



Stefan Heinze (Gallus Frankfurt) .
Einer der meist unterschätzten Akteure.

dieser angeblichen Sensation verabschiedete sich Andreas Pockrandt nach einem 1:6 gegen Klaudio Lange tatsächlich. Der Schwabe brauchte nun nur noch einen Punkt gegen Komma um erneut in die Endrunde einzuziehen. Beiden Akteure hätte ein Remis gereicht um zusammen mit Jens Runge unter die letzten 12 zu ziehen. Das Duell wurde jedoch sportlich ausgetragen. Der Cannabe gewann 2:0 und nahm somit auch noch Normann Koch mit in die letzte Runde des Turniers.

Keine Chance hatte in Gruppe 3 Tobias Witte aus Jerze. Seine 0:10 Punkte sind sicherlich kein Wunschergebnis, aber die Vorschlussrunde einer DEM zu erreichen ist ganz gewiss auch kein richtig schlechtes Ergebnis. Vor dem Niedersachsen war es verdammt eng und nahezu jeder Akteur hatte bis zur letzten Runde noch die Chance das Tagesziel zu erreichen. Jens König, mit einer 2:3 Pleite aus dem Spiel gegen Jens Foit im Gepäck, sicherte sich gegen Christoph Weishaupt mit einem abschließenden 5:2 Sieg noch 6 weitere Turnierspiele. Der Abartika-Akteur musste seine DEM Endrundenvorstellung verschieben. Stefan Heinze machte mit einem Sieg gegen Dirk Kallies alles klar. Der Lübecker wiederum musste nun Jens Foit besiegen um diesen punktgleich mit 6:4 Zählern auf den 4. Gruppenrang zu verweisen. Der Ex-Hildesheimer führte jedoch ca. 1 Minute vor Schluss noch mit 3:2 und um Dirk Kallies schien es geschehen zu sein. Ziemlich zeitnah gelang ihm dann der Ausgleich. Wenige Sekunden vor Schluss dann doch noch die Entscheidung für die Dirk Kallies. Ein Ball ziemlich nahe der Eckballmarkierung überquerte die Torlinie des teuflischen Ostwestfalen. Schade für den Dauerbrenner Jens Foit, so aus dem Wettbewerb seiner 28. DEM auszuschneiden.

(Fortsetzung von Seite 20)

Ausgeglichenheit war auch der Trumpf in **Gruppe 4**. Wie nicht anders zu erwarten entschieden auch hier die letzten beiden Runden über den Verbleib im Turnier. Einspruch gegen ein Ausscheiden erhob Rechtsanwalt

Michael Kalentzi (TKC Siegen/Dillenburg)

Es gab keine längeren Pausen, und wie schon im Vorfeld angekündigt war das Turnier pünktlich um 18 00 Uhr zu Ende. Ein sehr reibungsloser Ablauf. Die Spielplatten waren ebenso einer Deutschen Einzelmeisterschaft würdig. Die war Verpflegung war okay. Die Preise sehr sehr human.

Frederic Mozelewski und legte als Beweis dafür einen 3:2 Sieg im

letzten Spiel gegen Frank Hampel vor. Der Berliner qualifizierte sich damit erstmals für die Endrunde einer DEM. Michael Link verspielte seine letzte Chance mit einem 1:2 gegen Sebastian Wagner. Er war nun draußen. Die beiden ausstehenden Spiele der letzten Runde hatten nun finalen Charakter. Michael Schuster brauchte einen doppelten Punktgewinn gegen Vornamensvetter Kaus. Der Fortune legt sicher, hatte Abpraller, schoss und schoss und verlor 0:2. Des Frankfurters Goalie war nicht zu bezwingen. Michael Kaus zog zum elftenmal in die DEM Endrunde ein. Ihm folgen wollte an und für sich auch sein Teamkamerad Frank Hampel. Er benötigte den doppelten Punktgewinn gegen Sebastian



Tobias Witte (TKV Jerze).

Wagner. Der Hirschlandener erspielte sich jedoch ein Remis und bewies, dass er zumindest bei dieser Veranstaltung die Nr. 1 im Hause Wagner ist.

Interview Tobias Witte (TKV Jerze)

Rundschau: Hi Tobias, was herrscht mehr bei Dir vor. Der Ärger über die 0:10 Punkte in der Vorschlusrunde, oder selbige überhaupt erreicht zu haben?

Tobias Witte: Eindeutig der Ärger über die 0:10 Punkte. Eigentlich hatte ich mir vorgenommen mindestens Zwölfter zu werden.

Rs.: Was fehlt noch um sich in solchen Turnierphasen mal durchzusetzen?

T.W.: Wenn ich das wüsste!

Rs.: Hast Du den Eindruck das dass spielerische Niveau sich innerhalb der letzten 10 Jahre verändert hat?

T.W.: Das Feld der guten Spieler hat sich vergrößert, dadurch hat sich das Niveau verbessert.

Rs.: Wie war dein persönlicher Eindruck von der diesjährigen „Deutschen“?

T.W.: Die Organisation und die Durchführung waren für mich OK. Die Platten waren gut und die Verpflegung sowie die Preise waren super.

Rs.: Welcher Spitzenspieler ist deines Erachtens nach der perfektteste?

T.W.: Meiner Meinung nach gibt es keinen perfekten Spieler. Die meisten guten Spieler sind so nahe beieinander, das man das nicht sagen kann.

Top

Die Zweit- und Drittligaspieler mischten in der Vorschlusrunde gewaltig mit. Alleine der 1. TKC Kaiserslautern und er TKV Jerze stellten jeweils 2 Akteure.

Tausendmal berührt, tausendmal ist nichts passiert. Yogi Marquardt zog nach gut 15 Jahren erstmals in die Endrunde einer DEM ein. Zigmal hatte er es auf eine Platzierung zwischen den Rängen 13 und 24 gebracht. Ihm ist es ehrlich zu gönnen

Auffallende und wohltuenden Fairness herrschte an den 8 Platten der Vorschlusrunde trotz aller sportlicher Brisanz vor.

Flop

Das Kamerateam von Galileo. Sicherlich könnte man meinen, dass die TV-Berichterstattung über das Tipp-Kick-Ereignis gerade nachhaltig sehr wichtig sein könnte. Die Vergangenheit lehrte uns aber, dass dieses nicht so ist. Berichte als Lückenbüßer auf privaten TV-Kanälen, wo derzeit nur noch ausgewandert und umgebaut wird, und ab Mitternacht der hot button zum Einsatz kommt, nutzen uns gar nichts. So störte das Kamerateam vielmehr einen Teil der Aktiven, da teilweise der Anstoß hinausgezögert worden ist, um deren Belange gerecht zu werden. Bezüglich der Konzentration in Runde 5 und 6 ist dieses sicherlich nicht förderlich. Und auch die gelangweilten Gesichter des TV-Teams, welches im Rahmen eines Wochenenddienstes, inmitten von Metallpüppchen spielenden Infantilen lässt Freiraum für Spekulationen, ob solche Aktion notwendig sind. Für Präsentationen unseres Hobbys bieten sich eher andere, unwichtigere Events an.

Wer zum Teufel ist Fabry? Tipp Kick Turniere aus einer talentfreien Perspektive

Am Wochenende des 13. und 14. Oktobers sollte es einmal wieder so weit sein, die Deutsche Einzelmeisterschaft 2007 stand vor der Tür. Für die Top Leute wieder einmal die Chance einen weiteren Titel zu erkämpfen, für den Rest, allen voran mir, wieder einmal die Chance erstmals Runde zwei zu erreichen.

Da Puchheim, der diesjährige Austragungsort, nicht unbedingt „Um die Ecke“ lag, entschloss man sich bereits am Freitag anzureisen. Eine Entscheidung, die sich in mehrerer



Thomas Fabry. Versucht fehlende Qualität mit mangelndem Talent auszugleichen.

Hinsicht gelohnt haben sollte. So hatte man eine entspannte Anreise und lernte schon auf der Hinfahrt, dank Fahrgemeinschaft, einige Tipp Kicker besser kennen. Überhaupt ergänzte sich diese Fahrgemeinschaft in jeglicher Hinsicht nahezu perfekt. So hatte man einen Stefan Schiller an Bord, der außer Tipp-Kick noch das Besuchen von Autobahntoiletten als großes Hobby aufweisen kann.

Wenn dann noch die Rundschau Redaktion in Form von Martin Brand es sich zur Aufgabe macht, alle von Schiller aus der „Not“ angesteuerten Parkplätze und Raststätten als willkommene Kaffeepause zu nutzen, kann man nur froh sein eine Birgit Kirschner am Steuer zu haben. So ist sie nicht nur zu den besten Tipp-Kick Damen zu zählen, sondern gehört auch noch zu Deutschlands schnellsten Autofahrerinnen. Alleine bei der Einfahrt zum Parkplatz soll sie durch ihr fahrerisches Können und ihrem todesmutigen Einsatz am Gaspedal die ein oder andere verlorene Sekunde wieder aufgeholt haben ;)

Da dieses geniale Trio es dann doch noch irgendwie vollbracht hat, Deutschlands talentlosesten Tipp-Kicker halbwegs pünktlich und unverletzt nach Puchheim zu bringen, konnte man sich doch noch auf den ersten Abend unter mittlerweile vertrauten Gesichtern freuen. Je länger der Abend wurde, desto mehr stellte sich heraus, dass diese Vorfrende nicht ganz unbegründet war. Man kam schnell mit den „alten“ Bekannten ins Gespräch, lernte jedoch zugleich wahnsinnig viele neue, sympathische Typen der Szene kennen, allen voran die Legende Werner Glück, der in meinen Augen mit Abstand zu den sympathischsten und freundlichsten seiner Zunft zählt.

Zugleich kam man relativ schnell zu der Erkenntnis, das ein Marco Rühmann gar nicht so unsympathisch ist wie er immer tut, oder das zwei namentlich nicht erwähnte Tipp-Kicker aus Kaiserslautern, von dem einer behauptet unsere Kamikaze-Pilotin gar das er an einer bestimmten Körperstelle überdimensionale Größe besäße, verdammt viel Bier vertragen könnte. Aber auch die Bekanntschaft eines durch Gerstensaft redseligen Stefan Poetsch zu machen ist nicht unter Negativereignissen abzuhaken. Und auch die Tatsache das sich die Stars wie etwa Jens König oder Till Komma am Freitagabend bereits die „Kante“ gaben bringt diese, auf dem Filz unerreichbaren, Jungens einem im tatsächlichen Leben viel näher. Ein Nebenaspekt ist dabei das ich mit meinem Alkoholproblem nicht alleine bin. Zusammen könnten wir dagegen angehen, aber wollen wir das wirklich. Wohl kaum!!

Auch hatte man die Erfahrung gewonnen, dass Restaurantbesuche zu später Stunde in Begleitung eines Klaus Höfer einen absolut hohen Unterhaltungswert haben. Da selbst die Redaktion am ersten Abend kein Spielverderber sein wollte und fleißig ihren Beitrag zur Geselligkeit beisteuerte, durfte man sich am nächsten morgen über die Nachwehen des langen Abends freuen.

Dirk Kallies (BW Concordia Lübeck)

Die DEM wurde von den Flinken Fingern sehr gut organisiert. Die straffe Kommunikation durch Peter Funke, das frühe Ende am Sonntag und das gute und günstige Essen (Gulasch, Chili con Carne, Kinderriegel) sind hervorzuheben. Um den besonderen Rahmen einer DEM herauszustellen, hätte ich mir einen offizielleren Rahmen (Ansprache durch Bürgermeister etc.) gewünscht und die Anfahrt aus dem Norden hätte nicht so lange sein müssen. Aber dafür können die Organisatoren ja nichts.

Peter Tuma (vereinslos)

Zu der "Deutschen" kann ich nicht viel sagen, da ich nach der vierten Runde bereits heimfahren durfte. Was ich sagen kann: Die Platten super, die Verpflegung na ja. Aber aufgrund der Umstände ging's ja. Toll fand ich die Abwicklung der Spiele mit klaren Zeitanzeigen etc.

(Fortsetzung von Seite 22)

Nun stand man, leicht bis mittelschwer verkatert an der Platte und hoffte erneut sich irgendwie erstmals in Runde Zwei mogeln zu können. Als man dann das erste Spiel mit 3:3 gegen C. Schmidt beendet hatte, standen sie Chancen nicht ganz schlecht, das lang ersehnte Ziel mit der Überschrift „Nächste Runde“ tatsächlich zu erreichen. Da man allerdings die zwei folgenden Spiele gegen Gies (nach 4:2 Führung) und gegen de Nicolò ohne den Hauch einer Chance untergegangen ist, musste man bis zum letzten Spiel zittern, das rettende Ufer mit dem Namen „Vierter Platz“ auch wirklich zu erreichen. Da man aber auch sein letztes Spiel gegen Scheu (nach 1:0 Führung zur Halbzeit) unnötig, aber zum Schluss trotzdem deutlich verliert, konnte man es nun aus eigener Kraft nicht mehr schaffen und auf eine Niederlage des Punktgleichen Schmidt im Spiel gegen De Nicolò hoffen. Schmidt machte allerdings das Spiel seines Lebens und erkämpfte ein Unentschieden, was für ihn Runde Zwei und für mich das Aus bedeutete.

Da man nun sportlich nicht mehr eingreifen konnte, blieb wieder einmal jede Menge Zeit, sich das

perfekt organisierte Turnier mit dem anschauen der anderen Spiele oder der fantastischen Gastronomie zu versüßen.

Beim Thema; „perfekt organisiert“ möchte ich auch noch mal die Gelegenheit nutzen, ein ganz großes Lob nach Frankfurt und Karlsruhe auszusprechen. Beide



Todespilotin Birgit Kirschner (ATK Abartika)

Vereine haben es nämlich geschafft, zwei absolut interessante, schöne Turniere mit dem Namen Bembel- (Frankfurt) bzw. Latscho – Cup (Karlsruhe) auszurichten. Wie sie das geschafft haben?

Natürlich lag es zum Großteil daran, dass beide Vereine mit zu

den sympathischsten der Tipp-Kick Welt gehören, zum anderen lag es aber meiner Meinung nach auch am praktizierten Turniersystem. Beide Turniere wurden nach dem Schweizer System gespielt, ein in meinen Augen perfektes System, das sowohl den absoluten Top Spielern (absehbares Finale, keine Endrundenspiele zu später Stunde, wo es fast unmöglich ist 100% Leistung zu erbringen), als auch den schlechteren Kickern (Kein frühes Ausscheiden, gleichwertige Gegner) entgegen kommt. So war es mir eine Freude, Tipps und Tricks von den Großen zu erhalten und diese sofort danach ausprobieren zu können ohne die Angst im Rücken zu haben: „Wenn das jetzt nicht klappt bist du draußen“. Meiner Meinung nach sind so der Lernerfolg und die Motivation deutlich höher.

So verbleibe ich diesmal mit der Hoffnung, dass sich einige Turnierausrichter nach diesem Beispiel orientieren und das eine andere Turnier auch in diesem Modus gespielt wird.

Bis zum nächsten mal,

Euer **Thomas**

Beni Buza (TKC 71 Hirschlanden)

Das einzige, was mich sehr gestört hat, war das permanente Gequatsche von Peter Funke in der 1. Runde, und die Boxen waren viel zu laut eingestellt. Selbst nachdem man das gesagt hatte, hat sich lange nichts geändert. Ansonsten war es nicht schlecht. Die Verpflegung war ok. Was ich sehr gut fand, war der ausreichende Platz beim spielen. Die Platten waren alle soweit in Ordnung. da kann man auch nicht meckern.

Georg Schwartz (Sturm und Drang Karlsruhe)

Keine Frage, die DEM 2007 war von FFB sehr ordentlich durchgeführt, da kann und muss man den Organisatoren Funke, Hutter&Co einfach ein dickes Lob für die Platten, Halle usw. aussprechen. Ich hatte da aber auch ehrlich gesagt nichts anderes erwartet. Zum einen, weil sie auch schon ein paar Turniere „auf'm Buckel“ haben, zum anderen weil sie sich einfach Mühe gegeben haben, und das auch schon im Vorfeld unschwer zu erkennen war. (Siehe z.B. nur die Homepage). Aber weil es etwas langweilig ist, nur Lob auszusprechen, und weil nun mal nix perfekt ist, man es immer besser machen kann, ein paar Punkte für die nächsten DEM-Organisatoren: Macht alles so wie die Flinken Finger, aber macht...

-nicht ganz so lange Pausen...

-zieht den LL-Cup etwas flotter durch...

-stellt das Mikro besser ein...

-auch wirklich einen „Salat mit Putenstreifen“!

Die Endrunde

Tipp Kick pur.....

.....bot die Endrunde dieser gelungen Veranstaltung. Dramatik, Favoritenstürze, Außenseitertrumphe, spielerisches Höchstniveau, Emotionen, Spannung und alles andere was zum Erlebnis Tipp Kick dazu gehört präsentierte die Endrunde den noch vielen verbliebenen Zuschauern. In beiden Gruppen gab es so richtig „Betrieb“. Beinahe hätten die Außenseiter Frederic Mozelewski und Sebastian Wagner das Endspiel bestritten. Jedoch, für viele leider, konnten sich mal wieder die Topstars der Szene durchsetzen. An den eigenen Teamkameraden gescheitert ist Normann Koch, denn wohl keine anderen Gegner als Oliver Schell und Dirk Kallies hätten ihn mit 1:3 Punkten in die Endrunde starten lassen.

Endrundengruppe A:

| Gruppe A | D. Kallies | S. Wagner | M. Kaus | S. Heinze | N. Koch | O. Schell | Punkte | Tore |
|---------------------|------------|-----------|---------|-----------|---------|-----------|--------|-------|
| 1. D. Kallies | XX | 3:2 | 1:0 | 0:2 | 4:4 | 4:1 | 7:3 | 12:9 |
| 2. S. Wagner | 2:3 | XX | 4:2 | 0:1 | 3:2 | 3:1 | 6:4 | 12:9 |
| 3. M. Kaus | 0:1 | 2:4 | XX | 5:3 | 3:2 | 4:2 | 6:4 | 14:12 |
| 4. S. Heinze | 2:0 | 1:0 | 3:5 | XX | 3:4 | 4:3 | 6:4 | 13:12 |
| 5. N. Koch | 4:4 | 2:3 | 2:3 | 4:3 | XX | 2:3 | 3:7 | 14:16 |
| 6. O. Schell | 1:4 | 1:3 | 2:4 | 3:4 | 3:2 | XX | 2:8 | 10:17 |

Michael Kaus- Stefan Heinze 5:3

Mit dem 5:3 gegen Stefan erlebte ich einen optimalen Endrundenstart. Das Spiel fand insgesamt auf einem sehr hohen Niveau statt und ich konnte dank einer konzentrierten und sehr guten Offensivleistung einen nie gefährdeten Sieg einfahren. **(Kaus)**

Normann Koch-Dirk Kallies 4:4

Das war von Anfang bis Ende ein sehr hochklassiges Spiel mit vielen guten Aktionen und Reaktionen von beiden Seiten. Dirk ist in der Anfangsphase einfach präsenter und geht 2:0 in Führung. Ich kämpfe mich zurück ins Spiel, mache zur Halbzeit mit einer Ecke den Ausgleich. Das Spiel wogt hin und her, Dirk führt kurz vor Schluss mit 4:3 und hat den letzten Schuss, also bleibt mir nichts anderes übrig, als ihm das Ding mit dem Torwart reinzuhämmern. Gedacht, getan, das Ding ist drin. Ein glücklicher Schlusspunkt führt zu einer leistungsgerechten Punkteteilung. **(Koch)**

Sebastian Wagner- Oliver Schell 3:1

Ich ging mit der Einstellung „das erste Spiel erstmal bloß nicht verlieren“ in das Spiel gegen Oliver. Am ersten Tag hatte ich noch gegen Oliver 4:3 gewonnen, und rechnete mir durchaus Chancen aus. Durch eine gute Abwehrleistung und effiziente Chancenverwertung konnte ich das Spiel sogar unerwartet sicher mit 3:1 für mich entscheiden. **(Wagner)**

Normann Koch –Oliver Schell 2:3

Olli kontrolliert das Spiel und spielt fehlerfreier als ich. Mein Sturm ist bis auf 2 gute Bretter nicht zwingend genug, um Ollis stabile Abwehr in Verlegenheit zu bringen. Am Ende steht verdientermaßen 3:2 für "die Spinne", der damit seine erschreckend gute Bilanz gegen mich noch ein wenig verbessert. **(Koch)**

Michael Kaus- Dirk Kallies 0:1

Ich konnte Kaus am Anfang durch ein gutes Offensivspiel stark unter Druck setzen und wurde mit dem 1:0 belohnt. Die 2te Halbzeit verlief dann völlig gegenteilig und ich war am Ende froh, dem Druck von Kaus standgehalten und die Platte als Sieger verlassen zu haben. **(Kallies)**

Sebastian Wagner- Stefan Heinze 0:1

Ein von guten Abwehrreihen und Taktik geprägtes Spiel. Stefan gelang hier das entscheidende Tor. Viel Weiteres gibt es im Prinzip nicht zu berichten, bis auf die Tatsache, dass ich langsam aber sicher eine beunruhigende Negativserie gegen den Frankfurter aufbaue. Aber jede Serie geht „irgendwann“ mal zu Ende. **(Wagner)**

(Fortsetzung von Seite 24)



Sebastian Wagner schrammte knapp am Finale vorbei.

Michael Kaus-Sebastian Wagner 2:4

Nach der, aus meiner Sicht, schwachen Partie gegen Dirk wollte ich versuchen, über mehr Lockerheit zur alten Offensivstärke zurückzufinden. Aus diesem Grund entschloss ich mich dafür, gedanklich die Sache nicht mehr ganz so ernst zu nehmen und die Spannung etwas zu lösen. Dieser Versuch schlug fehl, da nicht nur die Spannung sondern auch die notwendige Konzentration (für den Torwart) verloren ging. Aus diesem Grund lag ich ungewöhnlich schnell mit 0:2 bzw. 1:3 gegen einen sehr gut spielenden Sebi Wagner im Hintertreffen und fand auch zu keinem Zeitpunkt zu meinem kontrollierten und konzentrierten Spiel zurück. **(Kaus)**

Oliver Schell-Dirk Kallies 1:4

Durch 2 Außenristdreher von vorne konnte ich 2:0 in Führung gehen. Nachdem Olli im Anschluss an den Anschlusstreffer alles in die Offensive warf, gelang mir gegen Ende des Spiels noch die Treffer 3 und 4. **(Kallies)**

Norman Koch- Stefan Heinze 4:3

Ein sehr ausgeglichenes, hart umkämpftes Match. Stefan steht sehr kompakt und hält viele gute Bälle. Um noch Chancen auf das Finale zu haben, benötige ich einen Sieg. 10 Sekunden vor Schluss steht es 3:3 Unentschieden und mein letzter Aufsetzer ist der Siegtreffer. Über eine Punkteteilung hätte ich mich in diesem ausgeglichenen Spiel nicht beschweren dürfen. **(Koch)**

Michael Kaus-Oliver Schell 4:2

Mit nur noch minimalen theoretischen Chancen auf einen Einzug ins Endspiel ging ich ins Match gegen Olli. Mit diesem Wissen im Hinterkopf konnte ich quasi an die Leistung aus meinem ersten Match gegen Stefan anknüpfen und ging verdient und sicher mit 4:2 als Sieger aus der Begegnung hervor. **(Kaus)**

Sebastian Wagner - Normann Koch 3:2

Mit einer gehörigen Portion Respekt vor den Koch'schen Brettern deckte ich somit meistens kurz und konnte dadurch Normans Brettergefährlichkeit ziemlich einschränken. Das Spiel selbst stand lange auf der berühmten Messers Schneide. Kurz vor Ende gelang mir sogar noch der 3:2 Siegtreffer, den ich dann auch bis zum Schlusspfiff halten konnte. **(Wagner)**

Dirk Kallies- Stefan Heinze 0:2

Gegen Heinze habe ich relativ chancenlos 0:2 verloren. Vor dem Spiel habe ich bereits an das womöglich entscheidende Spiel gegen S. Wagner gedacht. Ein typisches Durchgangsspiel. **(Kallies)**

Stefan Heinze- Oliver Schell 4:3

Michael Kaus- Normann Koch 3:2

Hier zeigte sich mal wieder, welchen Stellenwert ein Endrundenspiel unter etablierten und erfolgsverwöhnten Tipp-Kicker wirklich besitzt. Ein Ohr bzw. Auge auf das Gruppenendspiel (Kallies-Wagner) gerichtet, spielten wir unsere Gruppenplatzierung aus und da nicht mein, sondern Normans Vereinskamerad ins Endspiel kommen konnte, schoss ich ein Tor mehr als er und wurde somit Gruppendritter! Toll! **(Kaus)**

Dirk Kallies- Sebastian Wagner 3:2

In diesem Spiel musste ich zum 1:1 und 2:2 ausgleichen. Das entscheidende 3:2, ein direkter Außenristdreher von hinten, fiel genau 23 Sekunden vor Spielschluss. Ehrlicherweise muss ich zugeben, dass es ein Glückstor war. So wollte ich den Ball nicht schießen. **(Kallies)**



Oliver Schell: Der entthronte Champion.

Endrundengruppe B

| Gruppe B | J. König | H. Füßi. | J. Runge | F. Moze. | T. Komma | J. Marq. | Punkte | Tore |
|------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|--------|-------|
| 1. J. König | XX | 3:4 | 3:1 | 5:1 | 3:2 | 3:1 | 8:2 | 17:9 |
| 2. H. Füßinger | 4:3 | XX | 2:1 | 4:4 | 2:4 | 4:1 | 7:3 | 16:13 |
| 3. J. Runge | 1:3 | 1:2 | XX | 4:2 | 4:4 | 4:1 | 5:5 | 14:12 |
| 4. F. Mozelewski | 1:5 | 4:4 | 2:4 | XX | 3:2 | 6:2 | 5:5 | 16:17 |
| 5. T. Komma | 2:3 | 4:2 | 4:4 | 2:3 | XX | 8:2 | 5:5 | 20:14 |
| 6. J. Marquardt | 1:3 | 1:4 | 1:4 | 2:6 | 2:8 | XX | 0:10 | 7:25 |

Jens König- Till Komma 3:2

Vereinsinterne Duelle sind brutal. Ich empfinde sie als besonders intensiv. Keiner kennt die Stärken und Schwächen so, wie ein Vereinskamerad. Auch wenn ich meinem Gegenüber den Sieg mehr gönne als jedem anderen, verliere ich ganz besonders ungern, da ich in tausenden Trainingsspielchen die Platte ja auch als Sieger verlassen habe.

Till ist eine Granate. Er ist gefährlich. In der 4. Runde war ich "chancenlos". Zur Halbzeit steht's 0-0. Dann macht er einen glücklichen Innenristdreher von hintern zum 0-1. Michael Schuster kommentiert "*schönes Tor*" und ergreift fortan Partei für Till. Das ärgert mich. Till macht einen richtig guten Aufsetzer zum 0-2. Ich sehe meine Felle davonschwimmen. Mit einer Strafraumchance erziele ich das 1-2. In der letzten Minute gleiche ich aus. Ich schreie - der Druck. Mit dem letzten Schuss erziele ich das 3-2. Ich schreie aggromäßig - alles muss raus. Mein Herz rast. **(König)**

Yogi Marquardt- Jens Runge 1:4**Frederic Mozelewski – Harald Füßinger 4-4**

Ich kam ganz gut in das Spiel hinein, die Nervosität hielt sich in Grenzen und meine Abwehr stand einigermaßen gut, was Selbstsicherheit gab.

Trotzdem geriet ich in Rückstand, hatte aber jederzeit das Gefühl, da geht noch was. Im Laufe des Spiels wurde ich immer besser, konnte aufholen und lag 2 Minuten vor Schluss dann sogar mit 4-2 in Führung.

Leider gelang es mir nicht, die Führung über die Zeit zu bringen, so dass Füßinger noch zum 4-4 aufholen konnte. Letztlich aus meiner Sicht ein gerechtes Unentschieden. Mit etwas mehr Endrundenerfahrung und Routine wird es vielleicht irgendwann auch möglich sein, solche Spiele dann mit 4-3 nach Hause zu bringen. **(Mozelewski)**

Jens König- Yogi Marquardt 3-1

Ich mache schnell das 1-0 durch eine Strafraumchance. Ich glaube, ich habe relativ schnell das 2-0 nachgelegt. Zur Halbzeit 2-0 oder 3-0. Ich bringe das Spiel 3-1 nach Hause. **(König)**

Till Komma- Frederic Mozelewski 2:3

Für meinen Gegner war es ebenfalls die erste Endrunde bei einer Deutschen Meisterschaft. Insofern starteten wir mit ähnlichen Voraussetzungen. In den ersten paar Minuten habe ich ein nahezu perfektes Spiel gemacht. Kein Farbfehler, präzise Schüsse, gute Torwartleistung. Das zwischenzeitliche 3-0 war verdient ich war mir sicher, dass ich dieses Spiel gewinnen werde. Das 3-1 konnte in dem Moment nur so fallen, wie es gefallen ist: Ein Brett an den Pfosten des Gegners und von dort in mein Tor. Ärgerlich, aber so etwas passiert nun mal beim Tipp-Kick. Durch den Anschlusstreffer gab es einen Motivationsschub bei meinem Gegner. Dieser konnte dann in der zweiten Halbzeit noch auf 3-2 verkürzen. Im Unterschied zu meinem ersten Spiel gelang es mir aber, diesmal den Sieg festzuhalten. **(Mozelewski)**



Harald Füßinger verpasste wohl eine einmalige Chance auf das Finale.

Jens Runge- Harald Füßinger 2:3

Es war von beiden Seiten kein gutes Spiel; ich weiß nicht mehr, wann meine Tore gefallen sind, aber das Gegentor habe ich ca. 1 Minute vor Schluss bekommen und bin dann für den Rest des Spiels geschwommen. **(Füßinger)**

Harald Füßinger- Jens König 4:3

Mein Kumpel Harri. Ein geiler Typ. Ich mag ihn wirklich gern. Wer nicht? Zuletzt lag er mir nicht so. Er hatte Runge geschlagen und somit 3-1 Punkte. Es war klar, wenn ich verliere, hat er es in der Hand. Als ich nach

ca. 8 Minuten das 3-2 mache, wähne ich mich auf der Siegerstraße. Aber Harri erzielt mit seinem letzten Schuss den Siegtreffer. **(König)**

(Fortsetzung von Seite 26)



Till Komma bewies mit seinem Sieg gegen Harald Füßinger, welch großer Royalist er ist.

Till Komma-Yogi Marquardt 8:2

Gegen Jogi lief es wesentlich besser. Auch wenn es mich zunächst wieder unglaublich nervte, nach dem ersten Schuss hinten zu liegen, kam ich schnell ins Spiel. Je länger das Spiel dauerte, umso mehr regte sich Jogi über dies und jenes auf, vergaß dabei wohl, dass er auch einen Torwart betätigen musste und kam gewaltig unter die Räder. **(Komma)**

Jens Runge- Frederic Mozelewski 4:2

Neben Michael Kaus mein wohl größter „Angstgegner“. In meiner gesamten Tipp-Kick-Karriere habe ich noch nie gegen ihn gewonnen, warum also nicht zu diesem passenden Zeitpunkt, dachte ich mir. Mit 3-1 Punkten im Rücken war mir klar, dass hier heute vielleicht mehr drin ist. Und es fing auch gut an. Ich ging mit 1-0 in Führung und konnte dieses Zwischenergebnis recht lange halten. Runge ärgerte sich darüber, dass er meinen Torwart lange nicht überwinden konnte. Für ihn war ja auch klar, dass ein Sieg über mich zum Pflichtprogramm gehörte, wenn er selbst was reißen will. Doch irgendwann brach dann der Bann und Runge ging locker mit 4-1 in Führung. Kurz vor Schluss dann noch das 4-2, das war nur noch Ergebniskosmetik. **(Mozelewski)**

Jens König- Jens Runge 3:1

Ich spiele gerne gegen Jens. Nicht, dass ich immer gewinne, aber sein Spiel gefällt mir. Es sind Spiele mit offenem Visier, es geht rauf und runter, es ist immer was los, es gibt zahlreiche tolle Offensivaktionen. Wir haben beide 4-2 Punkte. Der Gewinner muss auf einen Ausrutscher von Füßinger hoffen. Ich liege 0-1 hinten und gewinne 3-1. Mein Torwart ist Gewinner dieses Spiels. Komma schlägt Füßinger, ich falle ihm um den Hals. **(König)**

Harald Füßinger- Till Komma 2:4

Mein nächstes Spiel gegen Harry stand an. Da dieser im Spiel zuvor Jens König schlug, lag er nun an erster Stelle. Nach diesem Spiel sollte mich Jens "den Cleaner" nennen. Nur bei weiteren Punktverlusten von Harry hatte Jens noch Finalchancen. Jens erhoffte sich von mir weitere Schützenhilfe wie zwei Runden zuvor, in der ich ihn weiterschoss, und gab mir den "Auftrag". Diese zusätzliche Motivation kam zu einem guten Zeitpunkt, als ich mit 2-4 Punkten nicht so richtig wusste, wo es noch hingehen kann. Das Spiel entwickelte sich schnell zu meinen Gunsten. Ich führte von Anfang an und konnte das Spiel bestimmen. Schlussendlich konnte ich das Spiel mit 4-2 gewinnen und Jens wieder an die Spitze schießen. **(Komma)**

Yogi Marquardt- Frederic Mozelewski 2:6

Mit 3-3 Punkten war mir klar, dass ein Sieg über meinen ehemaligen Vereinskollegen goldwert sein könnte. Er selbst hatte zu diesem Zeitpunkt 0-6 Punkte und es deutete sich an, dass für ihn in seiner ebenfalls ersten Endrunde bei einer Deutschen Meisterschaft nicht mehr sehr viel zu holen ist. Dementsprechend konnte ich in dieses Spiel mit wesentlich mehr Motivation und Elan hineinflinden als Yogi. Der Sieg war von Anfang bis Ende ungefährdet und beschaffte mir eine komfortable Ausgangsposition von 5-3 Punkten für mein letztes Spiel. **(Mozelewski)**

Frederic Mozelewski- Jens König 1:5

Mit einem Sieg löse ich das Finalticket. Es steht schnell 0-1. Ich drehe das Spiel zum 3-1. So steht es eine ganze Weile. Mein Torwart lässt nichts zu. Etwa mit Beginn der letzten Minute gelingt mir mit einem geilen Außenristdreher das erlösende 4-1. Ich gehe jubelnd auf die Knie. Mit dem letzten Schuss mache ich noch das 5-1. Finale. Zum fünften Mal. Wahnsinn! **(König)**

Till Komma- Jens Runge 4:4

Im ungünstigsten Falle kannst du im letzten Spiel nichts mehr ändern. Im günstigsten Falle kannst du ins Finale kommen. Dazwischen lag die Situation von Jens Runge und mir, als wir zu unserem Spiel antraten. Beide 4-4 Punkte. Der Sieger spielte um Platz 5, der Verlierer um Platz 9. Das Spiel war nochmal ein kleines spielerisches Highlight am Ende der Veranstaltung und endete mit einem Unentschieden. Mit Freddy kamen wir dann in einen Dreiervergleich, in dem ich dann die Arschkarte zog und schlussendlich um Platz 9 spielte. **(Komma)**

Yogi Marquardt- Harald Füßinger 1:4

Ein ungefährdetes 4:1. Die Torfolge weiß ich nicht mehr, aber es war nicht wirklich spannend oder knapp. Ich habe das ganze Spiel über nur auf einen Punktverlust von König gehofft. **(Füßinger)**



Jens Runge hatte das Nachsehen.

Alle Platzierungen der DEM

| Pl. | Spieler | Verein | Punkte | Pl. | Spieler | Verein | Punkte |
|-----|---------------|-----------------------|--------|-----|----------------|----------------------|--------|
| 1 | J. König | Cannabis Hannover | 490.00 | 48 | J. Prem | SV Kelheimwinzer | 343.31 |
| 2 | D. Kallies | Concordia Lübeck | 486.88 | 49 | A. Beck | Gallus Frankfurt | 340.19 |
| 3 | H. Füßinger | TKC Hirschlanden | 483.76 | 50 | S. Biehl | Gallus Frankfurt | 337.07 |
| 4 | S. Wagner | TKC Hirschlanden | 480.64 | 51 | A. Kraus | Eisefuß Würzburg | 333.95 |
| 5 | J. Runge | Wiking Leck | 477.52 | 52 | B. Fromme | Wiking Leck | 330.83 |
| 6 | M. Kaus | Gallus Frankfurt | 474.39 | 53 | M. Baumgart | Cannabis Hannover | 327.71 |
| 7 | S. Heinze | Gallus Frankfurt | 471.27 | 54 | J. Kaspar | FF Bruck | 324.59 |
| 8 | F. Mozelewski | Celtic Berlin | 468.15 | 55 | J. Härterich | TKC Hirschlanden | 321.46 |
| 9 | N. Koch | Concordia Lübeck | 465.03 | 56 | Be. Kirschner | ATK Abartika | 318.34 |
| 10 | T. Komma | Cannabis Hannover | 461.91 | 57 | M. Scheu | TKC Hirschlanden | 315.22 |
| 11 | O. Schell | Concordia Lübeck | 458.79 | 58 | P. Meier | TKV Grönwohld | 312.10 |
| 12 | J. Marquardt | Filzbomber Berlin | 455.67 | 59 | J. Elger | Celtic Berlin | 308.98 |
| 13 | J. Foit | Ostwestfalen Devils | 452.55 | 60 | M. Schnetzke | TKV Jerze | 305.86 |
| 14 | A. Pockrandt | Wiking Leck | 449.43 | 61 | A. Bauer | OTC Amberg | 302.74 |
| 15 | M. Schuster | Fortuna Dürdinghausen | 446.31 | 62 | A. Huhnholz | SV Kelheimwinzer | 299.62 |
| 16 | M. Blügel | TKC Kaiserslautern | 443.18 | 63 | J. Echtermeier | Inferno Oyten | 296.50 |
| 17 | F. Hampel | Gallus Frankfurt | 440.06 | 64 | B. Buza | TKC Hirschlanden | 293.38 |
| 18 | K. Lange | TKC Hirschlanden | 436.94 | 65 | M. Kalentzi | Rheinland United | 290.25 |
| 19 | L. Tegtmeier | Cannabis Hannover | 433.82 | 66 | M. Rühmann | FF Bruck | 287.13 |
| 20 | C. Weishaupt | ATK Abartika | 430.70 | 67 | P. Boltz | SK Schöppenstedt | 284.01 |
| 21 | M. Link | TKC Kaiserslautern | 427.58 | 68 | G. Lortz | Rheinland United | 280.89 |
| 22 | An. Pallwitz | Celtic Berlin | 424.46 | 69 | C. Schmidt | Filzbomber Berlin | 277.77 |
| 23 | A. Hofert | TKV Jerze | 421.34 | 70 | A. Hahn | TVW Eving | 274.65 |
| 24 | T. Witte | TKV Jerze | 418.22 | 71 | M. Obermeyer | Wiking Leck | 271.53 |
| 25 | F. de Nicolo | Wiking Leck | 415.10 | 72 | M. Zaczek | TKV Grönwohld | 268.41 |
| 26 | K. Schäfer | TKV Grönwohld | 411.97 | 73 | D. Meuren | SG Karl May | 265.29 |
| 27 | L. Emmrich | TKC Hirschlanden | 408.85 | 74 | P. Baadte | TKC Kaiserslautern | 262.17 |
| 28 | M. Brand | Rheinland United | 405.73 | 75 | W. Glück | TKC Hirschlanden | 259.04 |
| 29 | R. Schlotz | TKC Hirschlanden | 402.61 | 76 | M. Isensee | SK Schöppenstedt | 255.92 |
| 30 | F. Wagner | TKC Hirschlanden | 399.49 | 77 | C. Schlißke | SK Schöppenstedt | 252.80 |
| 31 | B. Dohr | FF Bruck | 396.37 | 78 | J. Gabler | SV Kelheimwinzer | 249.68 |
| 32 | A. Herrmann | TVW Eving | 393.25 | 79 | C. Stevens | SG Karl May | 246.56 |
| 33 | T. Krätzig | OTC Amberg | 390.13 | 80 | R. Schultheiß | PWR Wasseralfingen | 243.44 |
| 34 | E. Göhling | Celtic Berlin | 387.01 | 81 | B. Buschmann | Atletico Hamburg | 240.32 |
| 35 | R. Matanovic | TKC Hirschlanden | 383.89 | 82 | M. Bräuning | TKC Hirschlanden | 237.20 |
| 36 | S. Bareis | TKC Hirschlanden | 380.76 | 83 | O. Bacher | Torpedo Heidelberg | 234.08 |
| 37 | P. Tuma | vereinslos | 377.64 | 84 | G. Schwartz | SG Karl May | 230.96 |
| 38 | C. Lorenzen | Celtic Berlin | 374.52 | 85 | And. Helbig | Preußen Waltrop | 227.83 |
| 39 | A. Merke | TKC Hirschlanden | 371.40 | 86 | S. Schiller | Preußen Waltrop | 224.71 |
| 40 | M. Hümpel | TKV Grönwohld | 368.28 | 87 | T. Rucht | FF Bruck | 221.59 |
| 41 | J. Käthner | SK Schöppenstedt | 365.16 | 88 | O. Holzapfel | Inferno Oyten | 218.47 |
| 42 | P. Funke | FF Bruck | 362.04 | 89 | B. Hutter | FF Bruck | 215.35 |
| 43 | B. Weber | PWR Wasseralfingen | 358.92 | 90 | Bi. Kirschner | ATK Abartika | 212.23 |
| 44 | U. Grabenkamp | Ostwestfalen Devils | 355.80 | 91 | A. Merz | PWR Wasseralfingen | 209.11 |
| 45 | O. Wegener | Atletico Hamburg | 352.68 | 92 | H. Geier | TKC Kaiserslautern | 205.99 |
| 46 | R. Schönlaue | FF Bruck | 349.55 | 93 | J. Pedersen | TKC Birmensdorf (CH) | 202.87 |
| 47 | J. Jähnert | FF Bruck | 346.43 | 94 | A. Haase | SK Schöppenstedt | 199.75 |

(Fortsetzung von Seite 28)

| | | | | | | | |
|-----|---------------|--------------------|--------|-----|----------------|----------------------|-------|
| 95 | Si. Gies | TKC Gevelsberg | 196.62 | 127 | O. Wiegand | Gallus Frankfurt | 96.75 |
| 96 | M. Hömke | Cannabis Hannover | 193.50 | 128 | K. H. Sager | TKV Grönwohld | 93.63 |
| 97 | S. Becker | SK Schöppenstedt | 190.38 | 129 | A. Eiberger | PWR Wasseralfingen | 90.51 |
| 98 | H. Kraus | TFC Nürnberg | 187.26 | 130 | D. Nater | OTC Amberg | 87.39 |
| 99 | S. Bockisch | OTC Amberg | 184.14 | 131 | Ma. Müller | TKC Gevelsberg | 84.27 |
| 100 | R. Bachmann | Eisefuß Würzburg | 181.02 | 132 | T. Bittmann | Murgtäler TKC | 81.15 |
| 101 | S. Poetsch | TKC Hirschlanden | 177.90 | 133 | T. Fabry | Rheinland United | 78.03 |
| 102 | M. Grützner | Celtic Berlin | 174.78 | 134 | P. Derungs | OTC Amberg | 74.90 |
| 103 | E. Wagner | TKC Hirschlanden | 171.66 | 135 | B. Bockisch | OTC Amberg | 71.78 |
| 104 | S. Bernreiter | FF Bruck | 168.54 | 136 | D. Niemeyer | Ostwestfalen Devils | 68.66 |
| 105 | Ma. Daub | TKC Hirschlanden | 165.41 | 137 | Ro. Müller | TKC Birmensdorf (CH) | 65.54 |
| 106 | V. Haller | FF Bruck | 162.29 | 138 | F. Putz | OTC Amberg | 62.42 |
| 107 | S. Offermann | Rheinland United | 159.17 | 139 | M. Hoffmann | Rheinland United | 59.30 |
| 108 | M. Saust | SK Schöppenstedt | 156.05 | 140 | I. Bairic | SK Schöppenstedt | 56.18 |
| 109 | H. Götz | Eisefuß Würzburg | 152.93 | 141 | A. Göbel | Eisefuß Würzburg | 53.06 |
| 110 | T. Benkert | FF Bruck | 149.81 | 142 | S. Trost | TKC Gevelsberg | 49.94 |
| 111 | J. Rathgeber | PWR Wasseralfingen | 146.69 | 143 | J. Krokowski | TKC Gevelsberg | 46.82 |
| 112 | R. Schwenger | SK Schöppenstedt | 143.57 | 144 | S. Walchshäusl | vereinslos | 43.69 |
| 113 | K. Höfer | Rheinland United | 140.45 | 145 | T. Bachmann | Eisefuß Würzburg | 40.57 |
| 114 | S. Großkreutz | Vitesse Mayence | 137.32 | 146 | M. Scholz | FF Bruck | 37.45 |
| 115 | A. Klare | TVW Eving | 134.20 | 147 | M. Pflieger | Baracudas Amberg | 34.33 |
| 116 | L. Schwenger | SK Schöppenstedt | 131.08 | 148 | M. Edmeier | TK Panzing | 31.21 |
| 117 | S. Schlüter | TKV Grönwohld | 127.96 | 149 | K. Neuhäusler | PWR Wasseralfingen | 28.09 |
| 118 | Jo. Weber | PWR Wasseralfingen | 124.84 | 150 | M. Dietl | FF Bruck | 24.97 |
| 119 | T. Kaspar | FF Bruck | 121.72 | 151 | S. Samabor | FF Bruck | 21.85 |
| 120 | Y. Laing | FF Bruck | 118.60 | 152 | F. Fricke | Cannabis Hannover | 18.73 |
| 121 | T. Amrhein | BW Illertissen | 115.48 | 153 | J. Engel | vereinslos | 15.61 |
| 122 | T. Bothe | TFG Göttingen | 112.36 | 154 | A. Tuma | vereinslos | 12.48 |
| 123 | U. Weishaupt | PWR Wasseralfingen | 109.24 | 155 | R. Walchshäusl | vereinslos | 9.36 |
| 124 | J. Zetz | FF Bruck | 106.11 | 156 | L. Haase | SK Schöppenstedt | 6.24 |
| 125 | D. Osterloh | SK Schöppenstedt | 102.99 | 157 | M. Müller | SK Schöppenstedt | 3.12 |
| 126 | V. Höhn | FF Bruck | 99.87 | | | | |

Andreas Hahn (TV Westfalen Eving)

Für mich war es die erste Teilnahme an einer deutschen Meisterschaft, daher habe ich keine Vergleiche. Trotzdem lasse ich mich einfach mal zu Lobeshymnen hinreißen..

Im Ernst, ich hatte den Eindruck dass die Organisatoren zu jedem Zeitpunkt alles im Griff hatten, alles verlief reibungslos, nichts konnte die Mannschaft um Peter Funke aus der Ruhe bringen.

Ich war erstaunt und erfreut, wie gut das Catering funktioniert hat, wie groß die Auswahl im allgemeinen am Buffet war und mit wie viel Spaß alle am Werk waren. Super war natürlich auch, dass für einen "Rundumservice" gesorgt war. Man hat nicht nur dafür gesorgt dass an den Turniertagen alles reibungslos verlief, ich hatte den Eindruck, dass auch für diejenigen welche in der Halle übernachtet haben, an alles gedacht wurde. Nicht umsonst konnten zwei Akteure am Sonntagmorgen "knallvoll" in letzter Sekunde an die Platten wanken und sich für die nächste Runde qualifizieren.. ;)

Am meisten beeindruckt haben mich allerdings die Spielplatten - bisher habe ich ja nur Turniere erlebt, bei denen sämtliche Platten aus der Nachbarschaft zusammengeklaubt wurden, maximal drei von n Platten waren sich ähnlich. Bei der DEM gab es - glaube ich - nur zwei verschiedene Versionen! Sensationell!!!

Wie man liest, hat mir das Turnier sehr viel Spaß bereitet. Das vermutlich wichtigste an einem guten Turnier sind jedoch die Teilnehmer - ich habe nur faire Spiele erlebt, konnte tolle und spannende "Kämpfe" an den Platten aktiv und als Zuschauer miterleben und was das beste ist, einige sehr gute Spieler hatten auch den einen oder anderen guten Tipp für Spieler wie mich, die noch nicht so lange spielen und sich unbedingt weiterentwickeln wollen.

Fazit: Super Turnier, viel Spaß dabei gehabt und viel gelernt!!!

Finale

Jens König - Dirk Kallies 5:4



Das Objekt der Begierde.

Gemeinsam standen und stehen die beiden Finalisten für ihr nahezu perfektes technisches Spiel. Ein Siegertipp fiel bei diesen ausgeglichenen Akteuren sehr schwer. Aber ein Blick auf das Duo vor dem Finale konnte als Hinweis darauf gewertet werden, um wessen Nervenkostüm es wie gestellt ist. Während der Lübecker Dirk Kallies, mit dem Kopf in die Hände vergraben, hochkonzentriert in sich ging, alberte der lockere Hannoveraner noch mit seinen Mannschaftskollegen herum.

Es gab schon bessere Endspiele, gewiss war das eine oder andere auch noch spannender, aber dennoch musste niemand der noch relativ vielen Anwesenden sein Bleiben bereuen. Sowohl der Spielverlauf, als auch der Jubellauf von Jens König konnten sich sehen lassen. Ob der Cannabe der verdienere Sieger war, muss jeder für sich selbst beurteilen. Ganz sicher gingen ihm die Spielaktionen leichter von der Hand als dem Lübecker, der doch teilweise sehr verkrampft wirkte

Jens König:

Meine DEM-Final-Bilanz lautet 1-3. Mit zwei Niederlagen in der Verlängerung des Wiederholungsspieles bin ich wahrscheinlich zweimal der knappste Vizemeister aller Zeiten. Bloß nicht wieder verlieren. Wer möchte schon als ewiger Zweiter in die Geschichtsbücher eingehen? Artbot lügt nicht. Gegen Dirk, das verspricht auch für die Zuschauer ein attraktives Spiel zu werden, da wir beide vom Spielerischen her kommen. Das Spiel läuft gut für mich. Schnelles 1-0. Nach dem 1-1 ziehe ich auf 4-1 davon. Noch vor der Pause macht Dirk das 4-2. Nach der Pause fällt der Ball ca. 2 Minuten nur auf meine Farbe. Leider gelingt es mir nicht nachzulegen und den Sack zuzumachen. Dirk erzielt den Anschluss- und

den Ausgleichstreffer. Unglaublich. 4-1-Führung, 4-2-Führung, der Ball fällt nur auf meine Farbe und jetzt Unentschieden. Ich glaube, zu Beginn der letzten Minute mache ich das 5-4. 20 Sekunden vor Schluss will ich nur am Ball bleiben, schieße aber direkt neben das Tor. Typisch: Taktisch Runterspielen, Einfrieren und so, das ist nicht meins. Dirk legt den Abstoß auf seine Farbe und schießt ebenfalls daneben. Noch ca. 10 Sekunden, ich lasse mir Zeit und lege den Abstoß auf meine Farbe.

Was danach passierte, war echt. Wenn ich das 4. Finale einer DEM verloren hätte, zumal nach so einem Spielverlauf, ich mag gar nicht daran denken. In diesem Moment fiel alles von mir ab. Das pure Glück. Es sollte einfach so sein. Es fühlt sich gut an. Kann ich nur empfehlen.

Dirk Kallies

König ging schnell 2:0 in Führung. Praktisch mit dem Halbzeitpfeiff gelang ihm mit einer Ecke das 4:1. Da war meine Motivation natürlich ziemlich im Keller. Am Anfang der 2ten Halbzeit kam ich dann immer noch nicht richtig ins Spiel und hatte das Gefühl, nur hinter meinem Tor zu stehen. Aus wenigen Schusschancen konnte ich noch zum 4:4 ausgleichen und hatte jetzt einen psychologischen Vorteil. Dann folgte die Aktion, über die ich mich wahrscheinlich noch in 10 Jahren ärgern werde. König legt auf die falsche Farbe und ich schieße leichtfertig gegen die Abwehr. Den daraus resultierenden Abpraller nutzt er zum entscheidenden 4:5.



Kurz vor Schluss musste Dirk Kallies doch noch in die Knie gehen.

Der Weg von Jens König ins Finale**1. Runde:**

| | |
|-----------------------------------|-----|
| - Martin Brand (Rheinland United) | 6:4 |
| - Mike Obermeyer (TKF W. Leck) | 8:0 |
| - Robert Matanovic (TKC Hirschl.) | 5:1 |
| - Marcus Müller (TKC Gevelsberg) | 2:2 |

2. Runde

| | |
|-------------------------------------|-----|
| - Markus Schnetzke (TKV Jerze) | 8:2 |
| - Martin Brand (Rheinland United) | 6:4 |
| - Jörg Echtermeier (Inferno Oytten) | 7:4 |
| - Manfred Hase (SK Schangel S.) | 8:1 |
| - Max Daub (TKC Hirschlanden) | 6:2 |

3. Runde

| | |
|------------------------------------|-----|
| - Stefan Heinze (Gallus Frankfurt) | 3:4 |
| - Sascha Bareis (TKC Hirschl.) | 3:2 |
| - Mike Obermeyer (TKF W. Leck) | 8:1 |
| - Markus Schnetzke (TKV Jerze) | 4:1 |

4. Runde

| | |
|---------------------------------|-----|
| - Uwe Gabenkamp (Ostw. Devils) | 6:3 |
| - Till Komma (Cann. Hannover) | 1:3 |
| - Rainer Schlotz (TKC Hirschl.) | 7:3 |
| - Erich Göhling (Celtic Berlin) | 2:1 |
| - Andreas Hofert (TKV Jerze) | 1:2 |

5. Runde

| | |
|------------------------------------|-----|
| - Dirk Kallies (Conc. Lübeck) | 3:2 |
| - Jens Foit (Ostw. Devils) | 2:3 |
| - Stefan Heinze (Gallus Frankfurt) | 3:1 |
| - Tobias Witte (TKV Jerze) | 4:2 |
| - Christoph Weishaupt (Abartika) | 5:2 |

Endrunde

| | |
|-----------------------------------|-----|
| - Till Komma (Cann. Hannover) | 3:2 |
| - Jürgen Marquardt (Filzbomber) | 3:1 |
| - Harald Fießinger (TKC Hirschl.) | 3:4 |
| - Jens Runge (TKF W. Leck) | 3:1 |
| - Freddy Mozelewski (C. Berlin) | 5:1 |

Der Weg von Dirk Kallies ins Finale**1. Runde**

| | |
|-------------------------------------|-----|
| - Jürgen Marquardt (Filzbomber) | 6:3 |
| - Jörg Echtermeier (Inferno Oytten) | 5:0 |
| - Rainer Schlotz (TKC Hirschl.) | 1:1 |
| - Matthias Pfleger (B. Amberg) | 9:1 |

2. Runde

| | |
|-----------------------------------|-----|
| - Jens Elger (C. Berlin) | 2:1 |
| - Michael Kaus (Gallus Frank.) | 1:2 |
| - Stefan Poetsch (TKC Hirschl.) | 6:2 |
| - Jens Käthner (SK Schangel S.) | 4:4 |
| - Stefan Schiller (Preußen Walt.) | 1:1 |

3. Runde

| | |
|----------------------------------|-----|
| - Thomas Krätzig (OTC Amberg) | 4:4 |
| - Alexander Beck (Gallus Frank.) | 2:8 |
| - Uwe Gabenkamp (Ostw. Devils) | 5:0 |
| - Daniel Meuren (Karl/May) | 4:2 |

4. Runde

| | |
|------------------------------------|-----|
| - Lars Tegtmeier (Cann. Hann) | 2:2 |
| - Sascha Bareis (TKC Hirschl.) | 5:5 |
| - Fabio De Nicolo (TKF W. Leck) | 2:2 |
| - Käthner (SK Schangel S.) | 1:2 |
| - Andreas Pallwitz (Celtic Berlin) | 5:4 |

5. Runde

| | |
|------------------------------------|------|
| - Tobias Witte (TKV Jerze) | 5:0 |
| - Jens König (Cann. Hann.) | 2:3 |
| - Christoph Weishaupt (Abartika) | 11:1 |
| - Stefan Heinze (Gallus Frankfurt) | 3:4 |
| - Jens Foit (Ostw. Devils) | 4:3 |

Endrunde

| | |
|------------------------------------|-----|
| - Stefan Heinze (Gallus Frankfurt) | 0:2 |
| - Michael Kaus (Gallus Frankfurt) | 1:0 |
| - Sebastian Wagner (TKC Hirschl.) | 3:2 |
| - Normann Koch (Conc. Lübeck) | 4:4 |
| - Oliver Schell (Conc. Lübeck) | 4:1 |

Alexander Beck (TKC Gallus Frankfurt)

Soweit ich mich erinnern kann, ist Dirk mit 1:0 in Führung gegangen. Ich hatte aber nicht wirklich das Gefühl, das Dirk das Spiel gewinnen wird. So kam es auch, dass Jens nach und nach besser ins Spiel gekommen ist und folgerichtig die Führung erzielte. Jens hat aber nach der Pause sein Spiel nicht weiter durchziehen können und so kam Dirk zum verdienten Ausgleich. Mit einem hohen langen Ball schaffte Jens kurz vor Ende den Siegtreffer. Glücklicherweise verdient, denn Dirk hat nur durch Kampf, den er zu spät erst eingesetzt hat, überhaupt ins Spiel gefunden.



Altmeister Michael Schuster freut sich auf einen starken Sparringspartner.

Michael Schuster (TKC Fortuna Dudinghausen)

Mittlerweile bin ich bei Jens seinen Erfolgen nicht mehr ganz so euphorisch wie noch vor ein paar Jahren. Als er aber das 5:4 geschossen hatte, war es auch für mich eine riesengroße und lautstarke Befreiung. Jens hat das Endspiel beherrscht und letztendlich mit Glück gewonnen. Aber wer fragt hinterher danach. Wir haben jetzt wieder einen Dt. Meister im Atgeberg als Sparringspartner. Ist doch cool!

Jens Kätbner (SK Schangel Schöppenstedt)

Das Finale hat Jens König verdient gewonnen. Er führte schnell 4-1 und verspielte dann fast noch diese klare Führung, durch 2 meiner Meinung nach haltbare Bälle von vorne. Der Siegtreffer war wohl auch haltbar und kurz vor Schluss auch sehr glücklich, aber verdient.

Andreas Hofert (TKV Jerze)

Endspiel: Das Endspiel war sicher eines der besseren auf einer DEM, da ein typisches Abtasten fast völlig unterblieb. Jens König (gegen den ich im Übrigen in Runde 3 noch mit 2:1 gewinnen konnte => damit bin ich wohl ein DEM-Sieger-Besieger) ging in Führung und Dirk Kallies lief während des gesamten Spiels einem Rückstand hinterher. Die Freude des

Ausgleichs nutzte Jens dann eiskalt mit einem postwendenden Treffer und ist meiner Meinung nach ein würdiger DEM 2007. Glückwunsch!

Michael Kalentzi (TKC Siegen/Dillenburg)

Jens ging recht schnell in Führung, die er auch dann bis zum 4-1 ausbauen konnte. Dirk hatte anscheinend bis dahin kein Rezept, Jens in Verlegenheit zu bringen. Doch Mitte der .Halbzeit war der Bann gebrochen und Dirk kam Tor um Tor heran. Als sich wahrscheinlich alle schon mit einer Verlängerung abgefunden hatten, schlug Jens wenige Sekunden vor Schluss nochmal zu und konnte diesen Ein-Tores-Vorsprung nach Hause schaukeln. an Hand seiner (filmreifen) Ehrenrunde konnte man sehen, mit welcher Motivation und welchem Ehrgeiz ein Jens König Tipp-Kick spielt. Letztendlich war es für den sympathischen Jens ein verdienter Sieg. Glückwunsch nochmals Jens !

Fabio deNicolo (TKF Wiking Leck)


Die Zuschauertribüne ermöglichte vielen Zuschauern, insbesondere für das Endspiel, eine sehr gute Perspektive. An Spannung hat es in dieser Partie auch nicht gefehlt, da Dirk Kallies einen 1:4 Rückstand noch einmal ausgleichen konnte und sich niemals aufgegeben hatte. Die Kontrahenten des Endspiels der DEM 2007, welche auch mit das attraktivste Tipp-Kick bieten, boten eine an Spannung kaum zu überbietende Schlussphase, diese konnte Jens König mit einem Tor Vorsprung beenden.



Fabio deNiolo (li. Wiking Leck) und Oliver Schell (BW Concordia Lübeck), ebenfalls 2 Mitglieder im Club der Meister.

Kai Schäfer (TKV Grönwohld)

Nachdem es nicht zum möglichen (sicherlich interessanten und vor allem mal neuen) Finale Füßinger – Wagner gekommen war, also mal wieder ein KK-Duell in einem Endspiel. Meine Erwartungen auf ein taktisches Geplänkel wurden zum Glück nicht erfüllt. Ein sehr gutes Finale, in dem Jens zunächst seine Farbvorteile bei den Rebounds nutzen konnte und mit schönen Toren sicher mit 4:1 vorne lag. Unglaublich aber die Energieleistung von Dirk noch mal zurückzukommen und zum 4:4 auszugleichen. Leider war es ihm dann trotzdem nicht vergönnt noch einen draufzusetzen, um das Finale zu gewinnen. Herzlichen Glückwunsch an Jens zum verdienten Meistertitel.

| | | |
|---------------------------------|---|--|
| Name: | Jens König |  |
| Geburtstag: | 09.08.1970 | |
| Geburtsort: | Hannover | |
| Familienstand: | verheiratet, 2 Kinder | |
| Spitzname: | bisher 00, jetzt 007 -klare Verbesserung | |
| Beruf: | Versicherungskaufmann | |
| Bisherige Vereine: | Medo Kicker Hannover, Fortuna Duinghausen, TKC 71 Hirschlanden, SG '94 Hannover | |
| Sportliche Erfolge: | 2 x DEM, 3 x Vize, 9 Sektionsmeisterschaften, 2 x BL-Einzelwertung (Saison 2005/2006 Ø 7-1 Punkte), 5 x DTKV Pokalsieger | |
| Sportliche Ziele: | ich bin unersättlich | |
| Schönstes sportliches Erlebnis: | der Einzug ins DEM-Finale 1993 | |
| Lieblingstore: | Aufsetzer | |
| Hobbys außer Tipp-Kick: | Freizeitgestaltung mit der Familie und Musik (passiv) Lieblingssportart außer Tipp-Kick: Fußball (passiv) | |
| Lieblingsfußballverein: | Hannover 96 | |
| Lieblingsfußballer: | Sören Lerby | |
| Lieblingssänger/in/band: | diverse Produzenten der elektronischen Musik, Rocko Schamoni, Die Goldenen Zitronen, Ton Steine Scherben | |
| Lieblings-DJ: | Superpitcher, Michael Mayer, DJ Koze, Lawrence | |
| Lieblingofilm: | Müllers Büro; Quentin Tarantino- und Robert-Rodrigues-Filme mag ich sehr | |
| Lieblingsschauspieler/in: | Juliette Lewis und Gary Oldman spielen coole Rollen | |
| Lieblingssessen: | Tapas | |
| Lieblingsgetränk: | Milchkaffee | |
| Lieblingsschimpfwort: | (kleiner mieser) Stricher | |
| Lieblingssexualpraktik: | Mensch Martin, das geht jetzt aber ein bisschen weit | |

Auch so kann ein Deutscher Meister aussehen.

Interview Jens König (SG 94 (Cannabis Hannover))

Rundschau: Hi Jens, herzlichen Glückwunsch zum zweiten Meistertitel. Hat der Bessere, Coolere oder der Glücklichere dieses Finale gewonnen?

Jens König: Vielen Dank. Das Glück war auf jeden Fall auf meiner Seite.

Rs.: Beschreibe mal kurz Deine Gefühlswelt nach dem 4:4 von Dirk.

J.K.: Ich dachte kurz, das darf doch nicht wahr sein, dieses Spiel noch aus der Hand zu geben. Den anschließenden Anstoß hatte ich nicht gelegt. Vor diesem Ball hatte ich mächtig Bammel. Nachdem dieser aber nicht drin war, hatte ich an den Spielverlauf keinen Gedanken mehr verschwendet. Dieses Spiel noch zu verlieren, wäre gerade vor dem Hintergrund meiner bisherigen DEM-Endspiel-Historie so was von bitter gewesen, das glaubt keiner.

Rs.: Was war da mit dem Jubellauf nach dem Schlusspfiff eigentlich los? Ehrlicher Gefühlsausbruch oder geplante Selbstdarstellung vor den Objektiven der Fernsehkameras?

J.K.: Das war keine bewusste Inszenierung. Wie eben geschildert, wäre bei meiner bisherigen DEM-Final-Bilanz eine Niederlage nach diesem Spielverlauf einer Katastrophe gleichgekommen. Die aufmunternden Worte und mitleidigen Blicke hätte ich nicht ertragen. Ich war so glücklich, dass dieser Kelch an mir vorbeigegangen ist. Das war die pure Erleichterung, gepaart mit unglaublicher Freude.

(Fortsetzung von Seite 33)

Rs.: Du hast alles erreicht und gewonnen. Meinst Du nicht, es wäre nun an der Zeit die Kicker an den Nagel zu hängen, zumal das Verhältnis zu Deinem früheren "Spezi" Joachim Kipper ja sehr getrübt sein soll?

J.K.: *Ja, das stimmt leider. Ich möchte gar nicht auf Einzelheiten eingehen, aber ich hoffe, dass wir die Saison über die Bühne bekommen. Dann gucken wir, wie wir uns zukünftig aufstellen. In einem Verein? Dann aber sicher nicht mehr in einer Mannschaft. Mit zwei Vereinen? Stehen Till und Erik zur Verfügung? Oder gibt es eine ganz neue Mannschaft? Ich nenne mal Tegtmeier, Baumgart und Käthner. Oder spiele ich zukünftig mit Tegtmeier in Düdinghausen, wo wir beide eh zur "Interessengemeinschaft Atgeberg" gehören? Oder gibt es gar einen Weg zurück nach Hirschlanden? Ich pflege, hinter mir keine Tür zuzumachen. An den Nagel hängen werde ich die Kicker aber bestimmt nicht.*

Rs.: Wer ist jetzt eigentlich der beste aktive Tipp-Kicker?

J.K.: *Derzeit gibt es nicht DEN Besten. Es gibt ein paar Spieler, die ich gleichauf sehe, die haben die Nase vorn und machen es - je nach Tagesform und mit Hilfe des Glücksfaktors - in der Regel unter sich aus.*

Rs.: Mit welchem Material spielst Du? Von wem sind die Kicker?

J.K.: *Die Figures sind von Weber. Ein Bein ist von "Lohmeier", und das andere Bein ist eine Auftragsarbeit von Klaus Höfer.*

Rs.: Bewerte mal bitte diese DEM.

J.K.: *Diese DEM war top. Die Durchführung von Peter Funke war sensationell.*

Rs.: Ist es richtig, dass Du an dieser DEM gar nicht teilnehmen wolltest - und warum in aller Welt hast Du Deine Meinung geändert?

J.K.: *Eigentlich muss ich natürlich eine Deutsche spielen. Seit 1992 habe ich auch keine verpasst. In diesem Jahr waren die Rahmenbedingungen (für mich) aber etwas ungünstig, so dass ich monatelang unentschlossen war, ob ich hinfahren soll, mit der Tendenz, nicht zu fahren. Ich habe mir das Hirn zermartert, hin und her überlegt. Zwei Wochen vor der Deutschen sagte ich dann meinen Kameraden endgültig ab. Als diese Entscheidung endlich getroffen war, schlief ich eine Nacht drüber und habe natürlich gemerkt, dass diese total falsch war. Da habe ich also monatelang für die Entscheidungsfindung gebraucht, um das Ganze nach nur einem Tag wieder zu revidieren. Wie könnte ich die Deutsche ausfallen lassen, gerade wo doch sieben meiner Kameraden daran teilnehmen? Undenkbar!*



Für den sympathischen Lübecker blieb „nur“ der 2. Rang

Interview Dirk Kallies (BW Concordia Lübeck)

Rundschau: Wie lange hast Du gebraucht um die Enttäuschung über die Finalniederlage zu verwinden?

Dirk Kallies: *Die Enttäuschung habe ich recht schnell überwunden. Schon bei der Siegerehrung habe ich mich wirklich richtig über meinen 2ten Platz gefreut. Mit Ausnahme der 2ten Runde musste ich jedes Mal im letzten Spiel mindestens einen Punkt holen, um die nächste Runde zu erreichen. Am nachhaltigsten waren dabei die Spiele gegen Jens Foit in der Vorschlusrunde und gegen Sebastian Wagner in der Endrunde. Die Endspielniederlage 2005 gegen Alexander Beck tut mir dagegen heute noch weh, weil ich in Grönwohld von der Leistung her wohl meine beste DEM gespielt habe.*

Rs.: Hat der bessere, coolere oder glücklichere das Finale um den diesjährigen Titel gewonnen?

D.K.: *Es wird wohl eine Mischung aus allem gewesen sein, wobei manchmal nur Nuancen den Ausschlag geben. Jens hat im richtigen Moment (als er angeschlagen war) den richtigen Ball gespielt.*

Rs.: Versuche mal bitte mit sehr authentischen Worten deine Gefühlswelt nach dem Treffer zum 4:4 sowie dem Gegentreffer zum 4:5 zu beschreiben?

D.K.: *Ich war ein wenig überrascht, dass ich trotz weniger Schusschancen auf einmal wieder im Rennen war. Als ich den Gegentreffer zum 4:5 erhalten hab, habe ich auf meine Uhr geschaut und gedacht: Jetzt hast du nicht mehr viele Chancen, um den Ausgleich zu machen und so war es dann ja leider auch.*

(Fortsetzung von Seite 34)

Rs.: Bist Du ein Fan vom Endrundenmodus oder wären Dir Play Offs lieber?

D.K.: *Ich finde den Endrundenmodus besser, da ich ihn für gerechter halte. Im Falle einer Niederlage hat man immer noch die Möglichkeit das Endspiel bzw. eine vordere Platzierung zu erreichen. Holger Wölk z.B. hat 2006 eine tolle DEM gespielt und im Achtelfinale in 2 unglaublich knappen Spielen gegen mich verloren und damit den 16ten Platz erreicht, was nicht wirklich seiner Leistung bei dieser DEM widerspiegelt. Im Endrundenmodus können außerdem vor dem letzten Durchgang durchaus mehr Spieler die Chance aufs Endspiel haben, als im Halbfinale des Play-off-Modus. Mir will auch nicht so richtig einleuchten, warum das Schweizer System in Verbindung mit einem Play-off der gerechteste Modus sein soll.*

Rs.: Hat sich innerhalb der letzten 10 Jahre in der Tipp-Kick-Szene was verändert, wenn ja was?

D.K.: *Es ist erfreulich, dass in den letzten Jahren einige neue Gesichter (z.B. Käthner, Tegmeier, Hahn, Merke, Florian und Sebastian Wagner) und Rückkehrer (P. Funke) im Spielbetrieb aktiv sind. Negativ ist mir aufgefallen, dass an mir wohl die Entwicklung des gezielten Handanschießens mit darauffolgender Freistoßverwandlung, wie von einem süddeutschen Jugendtrainer perfekt praktiziert, vorbeigegangen ist.*

Rs.: Was hat es eigentlich mit deinem diskreten Hemd auf sich? Irgendeine Drogengeschichte, ein Schrei nach Hilfe oder ein schlichter Fehlgriff?

D.K.: *Ein wohlüberlegter Glücksgriff. Normanns Gesichtsausdruck mit minutenlanger Sprachlosigkeit am Samstagmorgen war die lange Reise nach Puchheim schon Wert.*

Rs.: Kannst Du folgenden Satz fortführen? Dirk Kallies wird erneut eine Chance auf den Titel haben, weil.....

D.K.:..... *weil ich bei dieser DEM viele Punkte in meinem Spiel gesehen habe, die ich noch verbessern kann.*



Das Finale vor der Haupttribüne.

Lohmeier (Celtic Berlin)

Ich habe keinen besonderen Kommentar zum Endspiel. Mir fiel nur auf das Jens.König der aktivere Spieler war und seine Chancen effektiv ausnutzte. Sein Abpfiffjubiläum war sensationell (100 Meter Lauf) und mit etwas Pech wäre es zu einem kleinen Unfall gekommen.

Sascha Bareis (TKC 71 Hirschlanden)

Also zur Organisation und Durchführung muss ich ein Kompliment aussprechen, die Jungs von FFB haben das alles in allem super hinbekommen. Ehrlich gesagt habe ich gar nicht so genau aufgepasst beim Endspiel, muss wohl ganz spannend gewesen sein. Meiner Meinung nach hätten aber eh zwei andere es verdient gehabt, das Finale zu spielen. Sebi und Freddy waren meine Top-Favoriten :-). In der Endrunde aber OK . . . hat nicht sollen sein, trotzdem nochmal Glückwunsch an alle.

Myrko Baumgart (SG 94 Cannabis Hannover)

Das Finale der DEM konnte kaum spannender werden. Da Jens ja ein Vereinskamerad von mir ist, habe ich ihm natürlich die Daumen gedrückt. Als Jens mit 4:1 Toren in Front lag, war ich eigentlich schon beruhigt das da nichts mehr anbrennen kann. Aber als Dirk dann zum 4:4 ausgeglichen hatte, war ich ein wenig schockiert und hatte damit nicht gerechnet. Als dann Jens das 5:4 in der letzten Minute geschossen hatte, wusste ich: das lässt er sich nicht mehr nehmen. Sensationell nach dem Schlusspfiff sein Sprung über die Bande und der Spurt durch die Halle: ich habe mich riesig für Jens gefreut, er hat es sich nach 7 Jahren wirklich verdient wieder Deutscher Einzelmeister zu sein. Herzlichen Glückwunsch Jens.

Simon Bernreither (Flinke Finger Bruck)

Ein super Spiel. 9 Tore in einem Finale um die deutsche Meisterschaft sind selten. dazu das Klasse Eckentor von Jens . . .

Birgit Kirchner gewinnt Damentitel, Florian Wagner wird bester Junior

Ach ja, im Rahmen der richtigen DEM wurde auch noch die Damenmeisterschaft ausgespielt. Unter den 5 angetretenen Amazonen spielten sich Birgit Kirchner und Corinna Stevens in das Finale. Dort behielt die für den ATK Abartika spielende Birgit Kirchner mit 4:3 die Oberhand. Auf den 3. Platz kam Gastgeberin Julia Zetz.

Und auch die Junioren kürten ihren Besten. Das nach Namen sehr klangvoll besetzte Finale gewann Florian Wagner im internen Duell zweier Kicker aus Hirschlanden gegen Lukas Emmrich. Den 3. Platz von den 10 Startern sicherte sich der Schöppenstedter Patrick Boltz.



Flo Wagner (TKC 71 Hirschlanden)

Den Lucky Loser Cup sicherte sich Daniel Niemeyer vom TKC Ostwestfalen Devils vor Thomas Bittmann, dem Klubchef des 1. Murgtärer TKC

Thomas Bittmann (1. Murgtärer TKC) zum Lucky Loser Cup

Das Lucky Loser-Finale war ein Kopf an Kopf-Rennen! Angefeuert von meinen Freunden aus Karlsruhe und dem Fan-Club aus Kaiserslautern sowie auf der anderen Seite die kleine Anhänger-Schar von Daniel Niemeyer von den Ostwestfalen Devils war es ein richtig geiles Finale, bei dem es nach der regulären Spielzeit 4:4 stand. Also mussten wir in die Verlängerung: Daniel konnte hier wie im ganzen Finale erneut in Führung gehen; ich glied aber wieder in letzter Sekunde aus; so stand es 5:5 nach Verlängerung. Also kam es zum sudden death: ich hatte zuerst eine große Chance, die ich nicht nutzen konnte und so schoss Daniel mit einem schönen direkten Ball den Siegtreffer, wobei der Sieg voll in Ordnung ging, da er immer in Führung lag. Es war ein sehr faires und interessantes Endspiel, das sehr viel Spaß gemacht hat!

Klaus Höfers Auftritt an der Platte war weniger berauschend. Dagegen brillierte er in der Disziplin Ascheeimer umtreten. Zwei Treffer für einen Anfänger in dieser jungen Sportart sind nicht schlecht. Besonders bei **Peter Funke** kam dieser Wettbewerb extrem gut an.

Ebenfalls zum Thema **Klaus Höfer**: Neben der Disziplin Ascheeimer umtreten wartet **Klaus** auch noch mit einer weiteren Spezialität auf. Aus Trotz über das frühe Ausscheiden versprach (oder drohte) er uns Jerzern, die im gleichen Hotel übernachteten mehrfach „ich fresse Euch den ganzen Schinken weg und ihr bekommt nichts zum Frühstück“. Den Einwand der noch jungen **Lea Schnetzke**, das sie Vegetarierin sei, wischte er in einem zugegebenermaßen nicht mehr ganz nüchternen Zustand mit dem Kommentar „dann futtere ich Euch auch noch alle Marmelade weg“ von der Hand... Übrigens war das Frühstück am nächsten Tag immer noch sehr reichhaltig mit Schinken, Marmelade, Käse und allem was dazugehört . . . WIR haben es genossen, wann und ob Klaus frühstückte ist leider nicht überliefert! (**Andreas Hofert**)

„Der **Oliver Schell** stellt manchmal Fragen, als ob er gerade aus der Grundschule käme.“ (ein der Rundschau bekannter Tipp-Kicker aus der 1. Bundesliga)

„Als ich **Dirk Kallies** in dem Hemd sah dachte ich der hat sich von seiner Frau getrennt und kommt gerade aus irgendeinem Szeneclub um sich als getarnter Jungendlicher eine neue Perle anzulachen.“ (ein der Rundschau ziemlich gut bekannter und schockierter Tipp-Kicker)

Reichlich zu spät trödelte ein von Stefan Samabor angeforderte Interview ein. Um genau zu sein, ca. 2 Stunden vor Redaktionsschluss. Eigentlich eine Sache die mit dem Icon „Löschchen“ erledigt wird. Ich fand aber die Antworten sehr lesenswert, weil sie den Brucker ganz anders präsentieren als man ihn sonst auf Turnieren erlebt.

Interview Stefan Samabor (Flinke Finger Bruck)

Rundschau: Du bist bei der DEM sauknapp an Runde 2 gescheitert. Woran lag es?

Stefan Samabor: Da haben wohl mehrere Faktoren zusammengespielt. 1. waren meine Gegner sicherlich nicht schwächer als ich, 2. bin ich am Morgen kurz vor Turnierbeginn erst aus der Disko nach Hause gekommen, 3. habe ich 2 Wochen vor dem Turnier erst einen neuen Kicker bekommen, mit dem ich noch nicht eingespielt bin und 4. habe ich grottenschlecht gehalten, was wohl der Hauptgrund meines Ausscheidens war.

Rs.: Überhaupt, kommst du sportlich seit geraumer Zeit nicht von der Stelle, obwohl Potenzial für einiges mehr da wäre. Wo fehlt es?

S.S.: Das kommt wohl daher, dass ich in letzter Zeit viel in meinem Fußball-Verein zu tun habe, da ich dort selbst spiele und auch noch eine Jugendmannschaft betreue. Das Training kommt dadurch zu kurz und zu Turnieren komme ich auch seltener als noch vor 2-3 Jahren.

Rs.: An Vorbildern im Verein dürfte es doch nicht mangeln. 2 Topleute wie Funke und Dohr, dazu den Pseudo-Topspieler Marco Rühmann. Wollen die ihre Geheimnisse nicht lüften?

S.S.: Da kommen dann oft nur so Arschloch-Tipps wie: "Du musst den Ball halten." (Ge, Marco...;-)

Rs.: Hat die DEM irgend etwas innerhalb des Vereins verändert?

S.S.: Ja, der Verein ist jetzt noch höher verschuldet als zuvor. ;-)



Rs.: Vervollständige bitte folgenden Satz: Mit mehr Ehrgeiz beim Tipp Kick würde ich.....

S.S.: ... mit Sicherheit besseres und schöneres Tipp-Kick spielen! Gewinnen kommt dann schon von allein.

Hi Dirk, lang, lang ist's her. Und Du hast dich kaum verändert. Du bist immer noch ein verdammt scharfes Teil, wobei der ergraute Michael Kaus auch eine Sünde wert zu sein scheint.

Schade, dass Du das Finale verloren hast. Aber der wahnsinnige Jens König war nun leider mal um das eine Tor besser. Da stellt sich mir noch eine Frage. Was hast

Du dir bei der Auswahl des Hemdes nur gedacht? Ich denke, wir zwei müssten mal zusammen shoppen gehen. Am besten mit Candlelightdinner und anschließendem Kaffee bei mir oder dir.

So Leute das war's. Ich wünsche euch alles Gute.

Gruß

Bini



Stefan Samabor, witzig und schlagfertig.

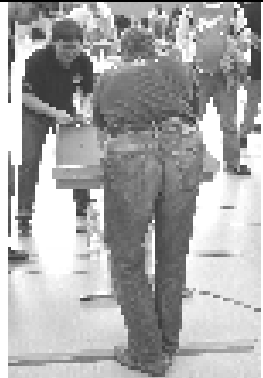










Preisausschreiben:



■ Getreu dem Motto "Ein schöner Rücken kann auch entzücken" haben wir hier einmal eine Auswahl von 20 RÜCKEN-Fotos zusammengestellt. Bitte ordnet den Fotos die richtigen Personen zu. Zu gewinnen gibt es wieder zwei Materialgutscheine von Bernd Weber im Wert von je Euro 25 und fünf zusätzliche Abos der Tipp-Kick Rundschau. Da die Fotos hier in der Rundschau nur in relativ schlechter Qualität abgedruckt werden können, befindet sich das eigentliche Preisausschreiben auf der Homepage des TKV Jerze unter www.geocities.com/tkvjerze (im Bereich Gewinnspiel). Dort sind die Fotos vergrößert dargestellt und die richtige Lösung (oder was man dafür hält) kann angeklickt (und per Mail an Andreas Hofert weitergeleitet) werden. Hier ein Beispiel: Wer ist das? Richtig wäre nicht der Fußballer Roy Makaay sondern der Grönwohlder Kai Schäfer! Na das war doch gar nicht so schwer, oder? Natürlich kann jeder nur einmal teilnehmen. Sollte keiner

richtig liegen, so werden unter den sieben nächstgelegenen Teilnehmern die Preise verlost. Gehen im Übrigen mehr richtige Antworten als Preise ein, entscheidet auch das Los. Einsendeschluss ist der 30.01.2008. Nicht teilnahmeberechtigt sind diesmal Vereinsmitglieder des TKV Jerze. Hier sind die Fotos:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| A |  | B |  | C |  |
| D |  | E |  | F |  |
| G |  | H |  | I |  |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| J |  | K |  | L |  |
| M |  | N |  | O |  |
| P |  | Q |  | R |  |
| S |  | T |  | | |

So dann mal ran an den Computer und Auf die Plätze - Fertig - Los !!!

Andreas Hofert

